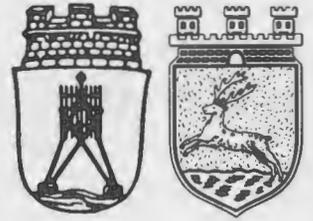


Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl



# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, August 1992/42. Jahrgang – Nr. 8

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81



Schneidemühl  
Pavillon im Stadtpark

## Kleines Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl e. V. in der Patenstadt Cuxhaven vom 28. bis 31. August 1992

Motto:

**70 Jahre Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen**

### Programm

#### Freitag, 28. August 1992

- 9.00 Uhr: Delegiertenversammlung  
Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6
- 9.00 Uhr: Preisskat — Ltg. Kurt Timm  
Gaststätte „Schifferbörse“, Neue Reihe 24
- 15.00 Uhr: Sportlerbegegnung — Ltg. Werner Boche  
Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145  
(Kegeln 16 — 17.30 Uhr mit Turnschuhen)
- 20.00 Uhr: Volkstanzkreis „Rega“, Hamburg, Ltg. Dieter Kiesow  
Amandus-Abendroth-Gymnasium, Abendrothstr. 10

#### Sonnabend, 29. August 1992

- 9.30 Uhr: Pokalkegeln für Mannschaften, Ltg. O. Krüger  
Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145 (Turnschuhe)
- 10.00 Uhr: Treffen jüngerer Jahrgänge — Ltg. Rosemarie Pohl  
Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6
- 15.00 Uhr: Totenehrung mit Kranzniederlegung  
Ehrenmal auf dem Friedhof Brockeswalde
- 19.00 Uhr: Heimatabend mit Tanz  
Hapag-Hallen am Steubenhöft

#### Sonntag, 30. August 1992

- 10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst  
St.-Petri-Kirche, Strichweg 40a
- 10.00 Uhr: Katholischer Gottesdienst  
St.-Marien-Kirche, Beethovenallee 18
- 11.30 Uhr: Kundgebung zum „Tag der Heimat“  
Redner: R. Wollner, Vize-Präs. d. Pan-Europa-Union  
Amandus-Abendroth-Gymnasium, Abendrothstr. 10
- 15.00 Uhr: Heimatnachmittag  
Hapag-Hallen am Steubenhöft

#### Montag, 31. August 1992

- 10.30 Uhr: Helgolandfahrt („Wappen von Hamburg“), Ltg. D. Busse  
Abfahrt Hafentmole am Fährhafen
- 20.00 Uhr: Abschiedstreffen  
Haus „Haus Handwerk“, Elfenweg 6

**Wichtiger Hinweis:** Anlaufstelle und Informationszentrum sind die Schneidemühler Heimatstuben in der Marienstraße 57 (Telefon 0 47 21/3 86 91). Sie sind während des Heimattreffens von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Dort ist auch Heimatliteratur erhältlich.

## Zum Titelbild

Das Foto zeigt den Pavillon im Schneidemühler Stadtpark im Oktober 1991 nach seiner Restaurierung durch die polnische Stadtverwaltung. Er hat die Stürme der Zeit im wesentlichen unbeschadet überstanden und ist heute wie in deutscher Zeit der Mittelpunkt und das Schmuckstück dieser mustergültigen Grünanlage der Stadt Schneidemühl. Generationen von Pärchen haben diesen romantischen Winkel zu allen Jahreszeiten in Erinnerung behalten.

Der Stadtpark ist fast hundert Jahre alt. Bereits 1895 ersuchte die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat,

„wegen Herstellung eines Stadtparks Vorschläge zu machen“. Mit der Bepflanzung im Jahre 1900 wurde das Projekt am Stadtberg verwirklicht und mit dem bereits bestehenden Schützenpark verbunden. Die Parkanlage von rund 33 000 qm erwies sich jedoch nach dem Ersten Weltkrieg als zu klein, als Schneidemühl Provinzialhauptstadt wurde und die Einwohnerschaft rapide zunahm. Von 1927 bis 1929 wurde deshalb der alte Stadtpark um rund 40 000 qm vergrößert. Nach dem Zweiten Weltkrieg verkleinerte die polnische Stadtverwaltung die beliebte Grünanlage erheblich, um besonders durch die Erweiterung der Berliner Straße dem wachsenden Autoverkehr gerecht zu werden. **W. D.**

## Heilige Messe

Für die Teilnehmer am Schneidemühler Treffen in Cuxhaven ist am Sonntag, dem 30. August 1992, um 10 Uhr hl. Messe in der katholischen Pfarrkirche St. Marien, Beethovenallee 18.

Zebrant ist unser Apostolischer Visitation für Priester und Gläubige aus der Freien Prälatur Schneidemühl, Prälat Dr. Klomp.

Seit dem 1. April 1992 haben die Brüder Georg und Konrad Merettig die katholische Seelsorge in den vier Cuxhavener Gemeinden übernommen. Die beiden geistlichen Herren stammen aus unserer Heimat — Förstenu, Kreis Schlochau.

**Rosemarie Pohl**  
Hebbelstraße 2  
W-4470 Meppen

\*

## Evangelischer Festgottesdienst in Cuxhaven

Der Heimatkreis Schneidemühl veranstaltet in der Zeit vom 28. bis 31. August 1992 in der Patenstadt Cuxhaven sein Bundestreffen.

Im Rahmen der Veranstaltungen findet am Sonntag, 30. 8. 1992, ein Festgottesdienst in der ev.-luth. St.-Petri-Kirche um 10 Uhr statt. Das Gotteshaus befindet sich im Kurteil Döse, im Strichweg 40a.

Den Gottesdienst wird der neue Superintendent **Pastor Erhard Knauer** als Nachfolger des bisherigen Superintendenten Jürgen Rabe, der sich jetzt im Ruhestand befindet, halten. Superintendent Knauer war zuvor als Militärdekan Seelsorger an der Bundeswehrhochschule Hannover.

Die Gemeinde führt zur gleichen Zeit die alljährliche Bachwoche durch.

Alle Schneidemühler, Cuxhavener und Urlauber sind zu diesem Gottesdienst sehr herzlich eingeladen.

Im vergangenen Jahr hatte die St.-Petri-Gemeinde dem Heimatkreis Schneidemühl DM 450,- als Spende für die Deutschen in Pommern, speziell für die, die in Schneidemühl leben, zur Verfügung gestellt. Im Frühsommer dieses Jahres waren Vereinsmitglieder in der alten Heimat und haben die Gabe direkt überbracht. Die Not, besonders unter den Alten und Kranken, ist groß. Diese Gabe aus Deutschland wurde mit viel Freude und großer Dankbarkeit entgegengenommen.

Dem Spender, der ev.-luth. St.-Petri-Gemeinde, sei hier nochmals sehr herzlich gedankt.

Der Delegierte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland im Heimatkreis Schneidemühl e. V.

**Erwin Tonn**  
W-6000 Frankfurt/M. 50  
Auf der Lindenhöhe 21  
Telefon 069/52 23 49

# Eine preußische Provinz hat Geburtstag

## Die Grenzmark Posen-Westpreußen wurde vor 70 Jahren gegründet

Vor fast einem Menschenalter — im Sommer 1922 — wurde im Grenzgebiet des deutschen Ostens eine Provinz geschaffen, die sich in jeder Hinsicht von den anderen deutschen Provinzen unterschied. Es war unsere Grenzmark Posen-Westpreußen, die am 21. Juli 1922 aus der Taufe gehoben wurde: Das an diesem Tage verkündete Gesetz über die Neuordnung in der Ostmark trat am 1. Oktober 1922 in Kraft. Damit war nicht nur die kleinste und jüngste der damals 12 preußischen Provinzen geboren. Auch ihre Lebensdauer betrug nur 16 Jahre, als sie 1938 aufgelöst und ihre drei Gebietsteile den benachbarten Provinzen Pommern, Brandenburg und Schlesien angegliedert wurden.

Trotzdem ist bis heute bei den deutschen Bewohnern der Grenzmark die Erinnerung an ihre Provinz lebendig geblieben, auch wenn sie nach der Tragödie von Flucht und Vertreibung jetzt zum allergrößten Teil verstreut in der Bundesrepublik leben und nur ein kleiner Rest die Katastrophe von 1945 in der angestammten Heimat überlebt hat. Wir Grenzmärker haben allen Grund, in diesem Jahr an das siebzigjährige Gründungsjubiläum unserer Provinz zu erinnern. Ihr Name bringt auch heute noch die zeitlose Forderung nach freier Selbstbestimmung und Recht auf Heimat zum Ausdruck.

Der Gründung und Namensgebung unserer Provinz vor 70 Jahren gingen dramatische Ereignisse voraus. Nach dem verlorenen Krieg war es ein großer Schock, daß die beiden preußischen Provinzen Posen und Westpreußen nahezu vollständig an den neugegründeten polnischen Staat ohne Volksabstimmung abgetreten werden sollten. Das erschien besonders für Westpreußen unfaßbar, wo fast zwei Drittel der Bevölkerung nach Sprache und Volkszugehörigkeit (728 000 Menschen) Deutsche waren oder deutscher Gesinnung, wie in ihrer großen Mehrheit die Kaschuben (100 000 Menschen). Auch die Provinz Posen, die überwiegend polnisch war, hatte rein deutsche Randgebiete, die im Westen von Schwerin a. d. Warthe bis Fraustadt und im Norden von Schönlanke über Schneidemühl bis Bromberg reichten.

Doch die Polen wollten noch vor Abschluß der Friedensverhandlungen, von denen Deutschland ausgeschlossen war, vollendete Tatsachen schaffen. In Posen brach Ende Dezember 1918 ein Aufstand aus, mit dem polnische Freischärler den Umsturz einleiteten. Nach kurzer Zeit waren große Teile der Provinz in ihrer Hand. Als die polnischen Insurgenten gegen die Odra- und Netzelinie vordrangen, um vor allem Bromberg zu nehmen, nahmen deutsche Grenzschutzeinheiten den Kampf auf. Sie waren in aller Eile aus Freikorpsverbänden, Selbstschutzeinheiten und Bürgerwehren gebildet worden. In verlustreichen Kämpfen wurden die polnischen Angriffe abgeschlagen. Auch

den polnischen Versuch, Schneidemühl im Handstreich zu nehmen, verhinderte die deutsche Bürgerwehr der Stadt durch ihren entschlossenen Einsatz. Nach einem Waffenstillstand im Februar 1919 blieben ganz Westpreußen sowie die nördlichen und westlichen Teile der Provinz Posen deutsch.

Bald nach diesen schweren Kämpfen verbreitete sich Anfang Mai 1919 die Schreckensnachricht, daß nach einem Friedensvertragsentwurf der Siegermächte die polnische Westgrenze 6 Kilometer westlich von Schneidemühl verlaufen sollte. Das bedeutete, daß die Gesamtheit des Stadtkreises Schneidemühl, des Netzekreises und des Kreises Flatow sowie Teile der Kreise Deutsch Krone und Meseritz polnisch werden sollten. Eine Welle der Empörung führte in den betroffenen Städten und Kreisen zu eindrucksvollen Protestkundgebungen der Bevölkerung gegen die geplante Abtretung ihrer Heimat an Polen. Auch wenn die meisten Proteste wirkungslos verhallten, waren sie doch in einigen Fällen nicht vergeblich. Das gilt besonders für die beiden eindrucksvollen Großkundgebungen in Schneidemühl am 12. Mai und 3. Juni 1919. An der zweiten Kundgebung, zu der auch Journalisten aus dem neutralen Ausland und den Siegerstaaten gekommen waren, nahmen etwa 10 000 Männer und Frauen teil. Als nach einer Ansprache des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Karl Krause „sich 10 000 Hände zum Himmel erhoben und den Treueschwur leisteten: ‚Wir sind deutsch und wollen deutsch bleiben!‘ und dann das Deutschlandlied mit Macht und Inbrunst zum Himmel stieg“, waren selbst einige ausländische Journalisten zu Tränen gerührt. Nicht zuletzt dieser Großkundgebung mit dem ergreifenden Bekenntnis der Einwohner zu ihrem Deutschtum ist es zu verdanken, daß in jenen dunklen Tagen des deutschen Ostens das Schlimmste verhindert wurde.

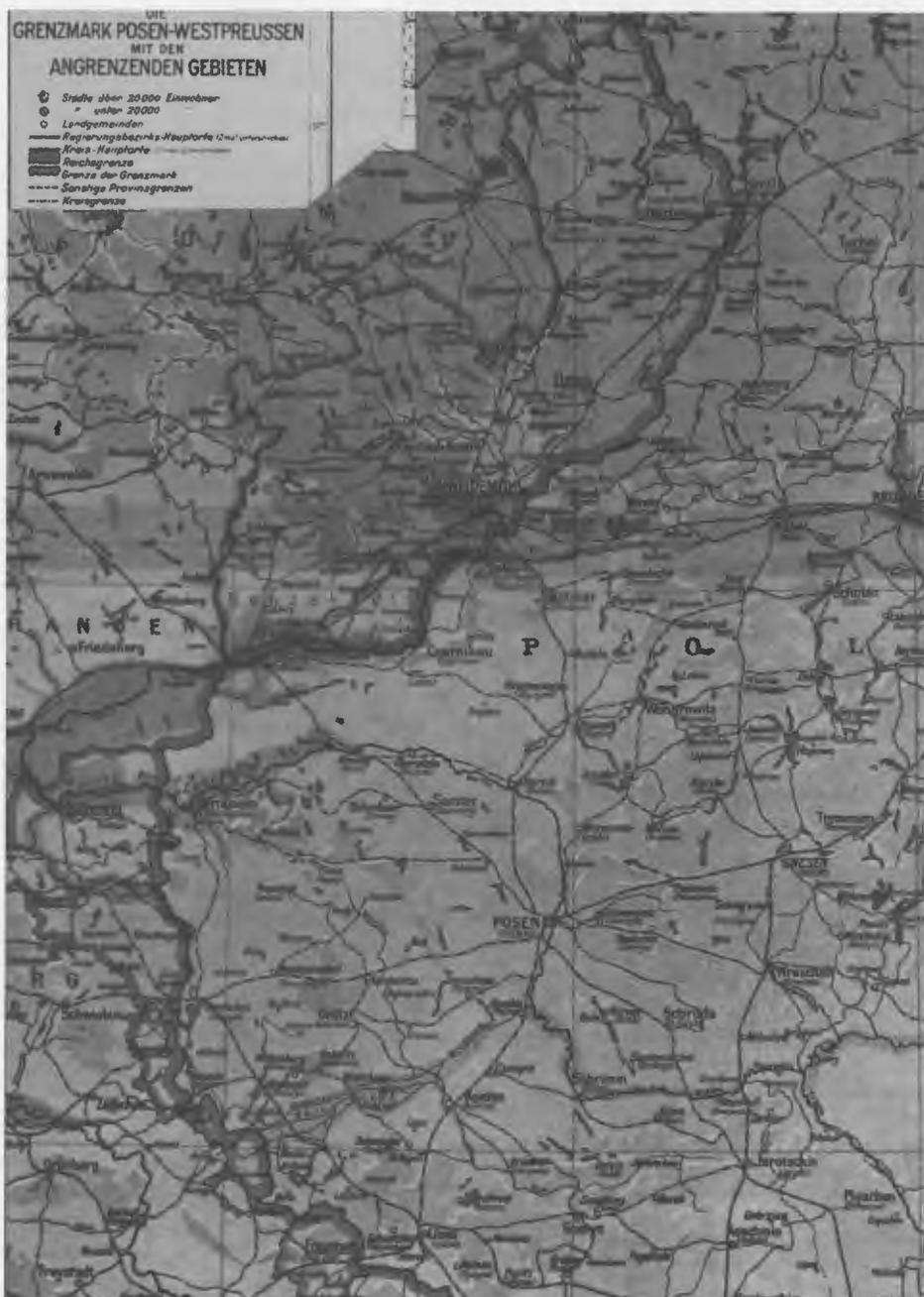
Als am 28. Juni 1919 der von den Siegermächten ausgehandelte Friedensvertrag von den Besiegten unterzeichnet wurde, blieben von den verlorenen Provinzen Posen und Westpreußen acht Landkreise und der gesamte Stadtkreis Schneidemühl bei Deutschland. So groß die Freude über den kleinen Sieg der Gerechtigkeit trotz aller Verbitterung war, so schwierig war es, die an der Westgrenze der beiden Provinzen deutsch gebliebenen Gebietsreste politisch und verwaltungsmäßig in das Reichsgebiet einzuordnen. Der Wunsch der betroffenen Bewohner nach einer eigenen Provinz stieß bei den Entscheidungsträgern im preußischen Staatsministerium lange Zeit auf hartnäckigen Widerstand. Schon die Größe von nicht einmal 8000 Quadratkilometern mit etwa 340 000 Einwohnern widersprach diesem Wunsch. Abwegig erschien das Verlangen auch angesichts der Tatsache, daß es sich um drei räum-



Wappen der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen.

lich getrennte Gebiete handelte, die vorher im Norden zu den Kreisen Schlochau, Flatow, Deutsch Krone und zum Stadtkreis Schneidemühl, in der Mitte zu den Kreisen Schwerin a. d. Warthe, Meseritz und Bomst sowie im Süden zum Kreis Fraustadt gehört hatten. Es war ein langer und schmaler Landstreifen, der vom Oderufer bei Glogau bis zur Wasserscheide der pommerschen Seenplatte reichte. Er umfaßte nicht nur ganz verschiedenartige Naturgebiete, sondern war auch nach Geschichte und Tradition ihrer Bewohner ganz unterschiedlich.

Nach zähem Ringen siegte schließlich der politische Wille der Grenzlandbevölkerung über die Bedenken der Verwaltungsfachleute in Berlin. Drei Jahre nach dem unglücklichen Friedensschluß entstand an Deutschlands Ostgrenze mit der Grenzmark Posen-Westpreußen eine Provinz, die mit ihrem Namen ein ständiger deutscher Protest gegen die ungerechte Grenzziehung der Siegermächte war. Mit dem Namen wurde aber auch zum Ausdruck gebracht, daß die 430 Kilometer lange Grenze zu Polen keine Sprach- und Kulturgrenze war, sondern vielfach geschlossenes deutsches Sprachgebiet zerteilte, das z. B. im Netzedistrikt bis Bromberg und Thorn reichte. Diesen Deutschen jenseits der Grenze sollte die neue Provinz eine deutsche Heimat sein, in der sie mit ihren Nöten Gehör und gegebenenfalls auch Zuflucht finden konnten. Gleichzeitig mußte die junge Provinz die großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten meistern, die durch die Grenzziehung zusätzlich zur Nachkriegsnot entstanden waren. Vielfach waren die Wirtschaftsumkreise der städtischen Siedlungen sowie wichtige Verkehrsverbindungen zerschnitten worden. Tatsächlich gelang es in den zwanziger Jahren, nicht nur eine wirkungsvolle Verwaltungsstruktur in der jungen Provinz aufzu-



Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen 1922–1938, Maßstab 1:1 000 000.

bauen. Auch ein beachtlicher wirtschaftlicher Aufschwung erfolgte nach der Inflation. Das war um so bemerkenswerter, als die Grenzmark mit einer Bevölkerungsdichte von 43 Einwohnern je Quadratkilometer die am dünnsten besiedelte Provinz Deutschlands mit reinem Landwirtschaftscharakter war. Ein weiterer Schwerpunkt neben der Wirtschafts- und Siedlungsförderung lag ganz bewusst in der Kulturpolitik. Das war deshalb notwendig, weil mit dem Verlust von Posen und Bromberg die Mittelpunkte des geistigen Lebens verlorengegangen waren. Auch kirchlich mußte die neue Provinz, in der 62 Prozent der Einwohner evangelisch waren, selbständig organisiert werden.

Das alles konzentrierte sich in der neuen Provinzstadt Schneidemühl, in der das Oberpräsidium saß. Erster und einziger Oberpräsident war bis 1933 Friedrich von Bülow, der sich um den Aufbau der Grenzmark besondere Verdienste er-

worben hat. Mit dem 1924 eingerichteten evangelischen Konsistorium wurde Schneidemühl Mittelpunkt einer eigenen Provinzialkirche der Grenzmark. Die katholische Kirche errichtete 1923 eine Apostolische Administratur, aus der 1930 die Freie Prälatur Schneidemühl gebildet wurde. Sie umfaßte nicht nur das Gebiet der Grenzmark, sondern in der Provinz Pommern auch die Kreise Bütow und Lauenburg sowie die Stadt Tempelburg. Schneidemühl nahm als Verwaltungs-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Kultur- und Kirchenzentrum einen großen Aufschwung, zahlreiche Neubauten und neue Stadtteile veränderten ihr Gesicht, die Einwohnerzahl stieg sprunghaft an (zuletzt 46 000 Menschen). Die Stadt dankte dem Reich für die massive Unterstützung, ohne die der Aufbau der neuen Provinz nicht hätte bewältigt werden können, auf verschiedene Weise. Zwischen 1927 und 1929 wurde das Reichsdankhaus errichtet, in dem das Grenzlandtheater und Landes-

museum untergebracht wurden. In seinem Haupteingang stand die markige Inschrift: „In Treue stark, deutsch bis ins Mark, so bleibst du, Grenzmarkland! Durch diesen Bau, du deutscher Gau, dankt dir das Vaterland.“ Zur Erinnerung an die unvergeßliche Treuekundgebung vom 3. Juni 1919 fanden bis zum Zweiten Weltkrieg jährlich an diesem Tag Deutschtumsfeste im Schneidemühler Stadion als sportliche Großveranstaltungen statt.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten waren die Tage der Grenzmark als Provinz gezählt. Bereits 1933 wurde sie mit der Provinz Brandenburg durch Personalunion der Oberpräsidenten verbunden. Das Ende kam 1938 mit der Gebietsreform in den östlichen preussischen Provinzen. Der Kreis Fraustadt sowie 10 Ortschaften des Kreises Bomst wurden Schlesien angegliedert, während der größere Teil des aufgelösten Kreises Bomst sowie die Kreise Meseritz und Schwerin zu Brandenburg kamen. Aus dem nördlichen Teil der Grenzmark wurde unter Einbeziehung der beiden neumärkischen Kreise Friedeberg und Arnswalde sowie der pommerschen Kreise Dramburg und Neustettin der pommersche Regierungsbezirk Grenzmark Posen-Westpreußen, der acht Kreise umfaßte. Der neue Regierungsbezirk war mit 11 457 Quadratkilometern und 480 000 Einwohnern erheblich größer und volkreicher als die aufgelöste Provinz, deren Name aber in dieser neuen Form bis 1945 erhalten blieb.

Als im Schicksalsjahr 1945 die Katastrophe über den deutschen Osten hereinbrach, riß sie auch die Grenzmark in den Untergang. Während der südliche Teil von der Roten Armee überrollt wurde, tobten in der nördlichen Grenzmark heftige Abwehrkämpfe. Hier verlief im Kreis Deutsch Krone der Pommernwall, der das Vordringen nach Hinterpommern und zur Ostsee verhindern sollte. Schneidemühl, das sich über drei Wochen als Festung verteidigte, wurde zu 80 Prozent zerstört. Was die Polen 1919 nicht erhalten konnten, übernahmen sie 1945 aus den Händen der Roten Armee: Ein weit hin menschenleeres und verwüstetes Gebiet. Die heutige Bevölkerung ist eine bunte Mischung von Polen aus allen Teilen des Landesinnern und dem Wilna-Gebiet sowie Ukrainern aus den östlichen Landesteilen. Die bodenständige Bevölkerung ist nur noch eine verschwindende Minderheit. Verwaltungsmäßig gehört der südliche Teil der Grenzmark zur Woiwodschaft Zielona Góra (Grünberg); die nördliche Grenzmark ist aufgeteilt zwischen den Woiwodschaften Koszalin (Köslin) und Poznań (Posen).

Die geflüchteten und vertriebenen Bewohner der nördlichen Grenzmark haben sich in der Bundesrepublik nach dem Kriege innerhalb der Pommerschen Landsmannschaft zu den fünf Grenzmarkheimatkreisen Schlochau, Flatow, Deutsch Krone, Schneidemühl und Netzekreis zusammengeschlossen. Ebenso haben sich von der südlichen Grenzmark die vier Heimatkreise Schwerin, Meseritz,



Danziger Platz in Schneidemühl mit Reichsdankhaus (rechtes Gebäude Grenzlandtheater, linkes Gebäude Landesmuseum und Bibliothek).

## Prälat Dr. Klemp (70 Jahre) feierte in Sagemühl

### Begegnungen mit vielen in der alten Heimat lebenden Deutschen

Wie bereits in der Mai-Ausgabe unseres Heimatbriefes (S. 5) und auch in der Juni-Ausgabe (S. 12) gemeldet, hat unser geistlicher Heimatfreund, **Prälat Dr. Wolfgang Klemp**, er wurde am 4. Juli d. J. 70 Jahre alt, seinen Ehrentag offiziell etwas später mit seinen Mitarbeitern und dem Konsistorium in **Sagemühl** (Kreis Deutsch Krone) gefeiert. Der Wunsch des Apostolischen Visitators der Freien Prälatur Schneidemühl, diesen runden Geburtstag in der alten Heimat zu feiern, zeugt von seiner fortdauernden, engen Verbundenheit mit den Stätten seiner Kindheit und Jugendzeit, die er schon oft und immer wieder besuchte.

Während der Mitarbeitertagung in Sagemühl kam es zu gewichtigen Kontakten mit nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute in unserer Heimat verbliebenen Deutschen.

Zum Gespräch mit dem Visitator sowie den Mitarbeitern und zur Diskussion fanden sich am 25. Juni abends Vertreter vom bereits Anfang dieses Jahres offiziell in das Vereinsregister des Landgerichts Posen eingetragenen „Schneidemühler Bund der Bevölkerung deutscher Abstammung“ ein. Erschienen waren Herr Kemnitz (1. Vorsitzender), Herr Formella (2. Vorsitzender) sowie weitere Vorstandsmitglieder, die sich alle in einem kurzgefaßten Lebenslauf vorstellten.

Zur Freude aller Anwesenden erschien am selben Abend etwas später in Begleitung auch „unsere Schneidemühler Lore“, Frau Eleonore Bukow, nicht nur unseren Heimatbrief-Lesern bestens be-

kannt, die wieder – wie schon oft – unsere Heimat besuchte.

Wie Herr Kemnitz u. a. ausführte, ist die Mitgliederzahl des Bundes inzwischen auf ca. 200 gestiegen, und infolge Mundpropaganda wird sie weiter anwachsen. Es gibt viel mehr Deutsche im heutigen Polen, als bisher angenommen. Das politische Klima hat sich gewandelt, man darf sich wieder überall frei bewegen, in der Öffentlichkeit darf man wieder unbehelligt deutsch sprechen, allerdings beherrschen die meisten Deutschen, die 1945 noch Kinder waren, infolge der jahrzehntelangen kommunistischen Zwangspolonisierung (die Zeit ist glücklicherweise vorbei) die deutsche Muttersprache überhaupt nicht mehr oder nur recht mangelhaft, die „Nachgewachsenen“ erst recht nicht. In dieser Hinsicht bleibt also viel zu tun.

Auch über das Leben und Einzelschicksale deutscher Landsleute in Polen nach 1945 bis heute wurde berichtet, über die Schwierigkeiten und Vorurteile, die jetzt noch längst nicht überwunden sind. Die kommunistische Zeitperiode wirkt (wie bei uns in der Ex-DDR, allerdings in ganz anderer Hinsicht) auch in Polen noch lange nach. Unsere Landsleute haben heutzutage noch mit vielerlei Problemen zu ringen, Widerstände müssen überwunden werden, die Integration braucht Zeit.

Auch die materielle Not wurde erwähnt. Miete, Strom und Heizung sind sehr teuer. Es wäre schon vielen geholfen, wenn Landsleute in der Bundesrepublik den jungen Deutschen für ein paar

Bomst und Fraustadt organisiert. Der seit Kriegsende in Fulda ansässige Apostolische Visitator der Freien Prälatur Schneidemühl übt bis heute die Seelsorge und Betreuung für die katholischen Grenzmarkbewohner in der Bundesrepublik aus. Sie haben bis in die Gegenwart ein lebhaftes Gemeinschaftsleben entwickelt. Für die evangelischen Grenzmarkbewohner in der Bundesrepublik gibt es seit dem Kriegsende keine eigene kirchliche Betreuung mehr. Die 1924 gegründete evangelische Provinzialkirche der Grenzmark wurde 1947 nach der Vertreibung ihrer Gemeindemitglieder durch ein Dekret der polnischen Regierung aufgehoben. Wie ein gutes Omen erscheint es dagegen, daß sich unsere in der nördlichen Grenzmark verbliebenen deutschen Landsleute gerade in diesem Jahr des siebzigjährigen Gründungsjubiläums unserer Provinz in Schneidemühl zu einem deutschen Sozial- und Kulturbund zusammengeschlossen haben.

Wilfried Dallmann

Monate im Jahr einen Saisonarbeitsplatz vermitteln könnten.

Herr Josef Dehnart (Offenbach) überreichte im Namen der Heimatgruppe Frankfurt (Main) eine Spende von 200 DM. Der Sprecher der Freien Prälatur Schneidemühl, Herr Johannes Wienke, übergab eine reichhaltige Bücherspende, darunter viel Material zur Wiedererlernung oder Vervollkommnung der deutschen Muttersprache bei den jüngeren Leuten. Beide Spenden wurden als Hilfe für die Aufbauphase dankbar entgegengenommen.

Der Abschlußgottesdienst der Mitarbeitertagung in Sagemühl war am frühen Abend des 26. Juni in Deutsch Krone. Vielen einheimischen Deutschen war der Termin bekannt, und so nahmen viele Landsleute nicht nur aus Deutsch Krone, sondern auch aus Schneidemühl und anderswo teil. Nach dem Gottesdienst fuhren mit den Mitarbeitern auch viele Gäste im Bus mit nach Sagemühl. Es herrschte eine frohe, gelöste Stimmung. Nach dem Abendbrot blieben alle noch einige Zeit beisammen. Auch hier gab es viele Erlebnisberichte, und viele Landsleute in der Heimat abonnierten den „Johannesboten“, der jetzt auch dort ohne besondere Schwierigkeiten zugestellt werden kann, und freuten sich über gespendete Bücher, besonders auch über Gebetbücher, in denen der polnische Wortlaut auf der einen Seite dem deutschen Text auf der anderen Seite gegenübergestellt ist, gewiß auch eine große Hilfe für beide Sprachen, aber auch im Glaubensleben der katholischen Landsleute in unserer alten Heimat.

Alois Walter

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Margarete Jung

### Löns-Grab in der Heide

In einsamer Schummerstunde  
zur Zeit der Ulenflucht  
hab' ich im dämmernden Abend  
die Heide aufgesucht.

Um Heidekraut und Disteln  
flackert ein grünes Licht —  
Löns geht durch seine Heide,  
die blühend im Sterben liegt.

Die Distelfinken zupfen  
Mullfäden ins Abendrot.  
Das Heidekraut verblutet,  
„uns' Löns“ liegt stumm und tot.

Die Birken stehen flüsternd,  
zitternd die Pappeln steh'n,  
der Himmel — ein Rosengarten —  
muß blaß und bleich verweh'n.

Die Sterne mit brennenden Augen  
strahlen zur Erde herab.  
Der blaue Himmel vergoldet  
ein einsam' Heidegrab.

C. P. Hiesgen

### Liebe Heimatfreunde!

Mit dieser lyrischen Stimmungsbeschreibung weise ich auf den 30. August hin. **Lönsfreunde** feiern wieder den Geburtstag dieses Meisters der Naturschilderung und volksliedhaften Lyrik. H. Löns ist 1866 in Kulm geboren und hat seine Kinder- und Jugendjahre in Deutsch Krone verbracht. Daher ist das Treffen um 15 Uhr in dem Tittlinger Wacholderhain ein kleines Dt. Kroner Treffen. Wer dorthin fahren will

und Auskunft braucht, wende sich an unseren Lönsxperten **Heimatfreund Schulz-Weber**, Von-Behring-Str. 17, W-2126 Adendorf, Telefon 0 41 31/18 99 46.

Unser **Heimatfreund R. Dietrich Nath** aus Freiburg hat uns diese wunderschöne Fotografie geschickt. Es ist das fahle Bruch, Lage rechts und links der Trift, nordwestlich von Dt. Krone. Er hat dieses Foto als Ober-Sekundaner 1928 gemacht mit damals besonderer Positiv-Negativ-Technik. Das fahle Bruch war der Lieblingsaufenthalt von Hermann Löns, wo er Tier- und Pflanzenwelt tags und nachts beobachtete und darüber Schule und Elternhaus vergaß.

Am 21. und 22. August ist der **Historische Markt** in Bad Essen. Alle Stände müssen historische Trachten aus der Gegend vorzeigen. Unser hübscher Verkaufsstand mit Getränken und belegten Broten ist ein Anziehungspunkt auch für unsere Heimatfreunde, die dann dort gern weilen und eine Anreise von Jahr zu Jahr zu diesem Termin einplanen.

Unser diesjähriges **Maitreffen** lag zwischen zwei großen Heimatkreisveranstaltungen, Mai '91 und '93. Dieses Mal, 1992, wurde es veranstaltet ohne das sonst übliche Engagement der Patenstadt Bad Essen. So wurde es ein Treffen der Heimatfreunde aus West und Ost, ein freudiges Wiedersehen nach jahrzehntelangem Getrenntsein. Einige der Älteren, die immer mitfeierten, sprachen zu mir vom Abschiednehmen dieser geliebten Treffen, Tradition und Dabeiseinkönnen.



Das „Fahle Bruch“, der Lieblingsaufenthalt von Hermann Löns, Lage: rechts und links der „Trift“, nordwestlich von Deutsch Krone. — Meisterliche Fotografie (schon um 1928) vom damaligen Obersekundaner Rolf-Dietrich Nath.

Die Ansprechpartner all der Jahre fehlten, vertraut aus Kinder- und Jugendjahren. Ich habe das auch sehr schmerzlich empfunden. Aber die Jüngeren der 20er und 30er Jahre sprachen mich an, und Freude und Begeisterung leuchteten aus ihren Augen. An einem vom Wetter so begünstigten warmen Abend und Draußenseinkönnen hatten Ost- und West-Schulkameraden das Wiedersehen nach 50 Jahren gefeiert. Die Gespräche nur: damals, damals! Politik und Gegenwartsprobleme wurden ganz ausgeschaltet. So war dieses Beisammensein auch sichtbar ein sehr herzliches, wie es auf solchen Heimattreffen auch sein sollte. Erstaunlich, wie viele Heimatfreunde schon Tage eher angereist waren. Auch ich gehörte dazu, es ist so schön in unserem Heimathaus, unserer Patenstadt und der lieblichen Landschaft am Nordhang des Wiehengebirges. Ich nahm mir Zeit und auch erholende Muße bei dem Weitblick vom Balkon meines Appartements über den Ort, Mittellandkanal bis weit über das Land. Herrliches Sommerwetter beflügelte unser aller Stimmung, sei es vor dem Haus, an der Rezeption oder in den Restauranträumen, wo 300 – 400 Heimatfreunde anwesend waren.

Die Heimatstube, das Museum im nahegelegenen „Schafstall“ hatte laufend Besucher. **Heimatfreund Damerau** aus Münster war jedes Wochenende sehr aktiv, um diese Räume artgemäß zu gestalten. **Heimatfreund Klepke** wurde in der Heimatstube vermisst: „Er hat uns doch immer alles so hilfsbereit herausgesucht, Karten und sonstiges Material.“ Aber nach 17 Jahren Arbeit dort gönnen wir ihm ein geruhsames Rentnerleben in Bad Essen.

Am Freitag vormittag tagte der **Heimatkreisstag**, dessen Mitglieder 1991 gewählt worden waren. Das Wichtigste der Tagesordnung: Wie unseren neuen Bundesländern zu begegnen, helfen, deren Heimattage zu besuchen, Kontakte zu knüpfen, um von uns aus auf diese Weise die deutsche Einheit zu fördern. Aber auch Probleme, die die Deutschstämmigen in unserer Heimat haben, wirtschaftliche Not, berufliche Entfaltungsmöglichkeit, Zusammenschlüsse, Erhaltung Deutsch Kroner Baudenkmäler usw. standen auf dem Programm. Die Heimatkreismitglieder zeigten sich mit Vorschlägen sehr engagiert, so daß es lebhaft zuzuging. Ich nahm das als ein gutes Zeichen. Natürlich kam auch der Kassenwart zu Wort. (Ich berichte dieses alles in Kurzform, weil ich daraufhin telefonisch und schriftlich angesprochen wurde.)

Am Freitag nachmittag war wieder ein Diavortrag mit Bildern aus unserer Heimat. **Heimatfreund Günter Nitz** ist dafür unser Experte und hat eine große Sammlung.

Anwesend in Bad Essen war auch die Leiterin der Deutsch Kroner Heimatgruppe von Mecklenburg-Vorpommern, Frau **Anneliese Scheer** aus Demmin. Das war für mich eine besondere Begegnung mit einem langen, intensiven Gespräch und der Erkenntnis, daß dort eine Persönlichkeit mit Plänen und viel Aktivität die Hei-



Auf dem Kirchplatz hören Landsleute der Blasmusik zu.



Deutsch Kroner Landsleute aus Ost und West.

matfreunde suchen, zusammenhalten, Treffen veranstalten und alle aktivieren wird. Wir hier im Westen sollten unsere Heimatecke im Bücherschrank durchsehen, um Material nach drüben zu schicken, Bücher, Hefte, Broschüren, Landkarten, Bilder, Ansichtskarten und Fotos von unserer geliebten verlorenen Heimat.

Das **Platzkonzert**, Blasmusikkapelle, auf dem Marktplatz mit dem neuerstandenen **Deutsch Kroner Marsch** (Text von unserem Bürgermeister Sperling) fand rechten Anklang. Als Zuhörer waren alle Heimatkreisvorsitzenden, aber auch der Bad Essener Bürgermeister Hofmeyer mit Ehefrau anwesend.

Der Singnachmittag in der Aula der Mittelschule, die wie eine Sauna durch Sonne und Südlage aufgeheizt war, brachte uns alle in fröhliche Stimmung. Das versteht **Heimatfreund Schulz-Weber** besonders gut, uns zu animieren. Er hatte einen Chor verpflichtet und einen Berufsakkordeonspieler als Begleitmusik für die 14 Lieder, die wir sangen. Aber wir Heimatfreunde vermißten nur zu sehr die so fröhliche Mundharmonikabegleitung von Ihnen, lieber Heimatfreund Schulz-Weber. Die Volkslieder auf dem Textblatt waren uns allen vertraut, und wir sangen lautstark mit Herzenslust und großer Anteilnahme mit. „Kein schöner Land — Ade, du mein lieb Heimatland — Westpreußen, mein lieb Heimatland — Perle deutscher Grenzmarkstädte“. Dann die Volkslieder, deren Texte Liebe und

Treue, Abschiednehmen mit viel Herz und Gemüt beinhalten. Es waren die Lieder unserer Jugendzeit, die Gedanken gingen beim Singen weit zurück, und eine besinnliche Nostalgie erfüllte viele Sänger. „Sah ein Knab' ein Röslein stehen — In einem kühlen Grunde — Jetzt kommen die lustigen Tage, Schätzle ade — Wohlan, die Zeit ist kommen“. Welch ein wundersames Liedgut im Vergleich zum gegenwärtigen.

Höhepunkt aller Veranstaltungen (so sagte man mir) war der Sonntag vormittag: **Goldene Konfirmation** in der Alten Kirche, andachtsvolle Erwartung, 12 Konfirmanden (von Heimatfreundin Nagel ausfindig gemacht) in dem Altarraum, Prediger Heimatfreund **Pfarrer Heinrich**, der so eindringlich zu uns sprach, daß ich wie geborgen innerhalb der alten dicken Kirchenmauern saß und alle Gedanken des Alltags fernblieben. Der einheimische **Pfarrer Grieb** verabschiedete uns alle am Ausgang mit Handschlag und einem so gütigen Gesichtsausdruck. Uns alle berührte das sehr.

Die katholischen Heimatfreunde hatten in ihrer Kirche **Heimatfreund Pfarrer Litfin** als Gottesdienstprediger mit **Heimatfreund Dobberstein** an der Orgel.

Am Sonntag nachmittag zeigte **Heimatfreund Roese** aus Hamburg (2 Jahre Bauergewerkschule 1941/42 in Deutsch Krone und dort seine Eheliebste gefunden) Videokassettenaufnahmen von seiner Reise in die Heimat. Eigentlich war das alles für ein Zimmerfernsehgerät und den Famili-

enkreis gedacht, aber wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von dieser improvisierten Veranstaltung, und der Vorführraum war brechend voll. Und dann das Wiedersehen mit Deutsch Krone, für manche die ersten Fotos nach 45 Jahren. Da schlug die Freude hohe Wellen der Begeisterung, und laute Ausrufe des Wiedererkennens erfüllten den Raum. Betroffenheit über unsere verfallene Stadt stimmte uns traurig. Nur die herrliche, zum Teil unberührte Natur der Umgebung versöhnte uns.

**Heimatfreund Ruthert** war wieder unser eifriger Fotograf, alles Geschehen, Beieinander, Ansichten diverser alter, so wunderschön restaurierter Fachwerkhäuser liegen nun schon in Farbbänden vor und können bei ihm bestellt werden. Ich meine, eine genaue Beschreibung der gewünschten Bilder oder Anfrage sollten genügen: Heimatfreund Theo Ruthert, Grünstr. 4, W-4223 Voerde.

Da keine Fahrt ins Blaue stattfand, zog es die Autofahrer, aber auch Wanderer hinaus in das Land mit soviel schönem Sehenswertem, diese gepflegten Dörfer, Wiehengebirge, Königsschlösser (2) und zur Wasserburg (7 km entfernt) Schellenburg und herrlich gelegenen Ausflugslokalen. Auch mein Taxifahrer — Osnabrück-Bad Essen — war ein eifriger Fremdenführer und berichtete so verlockend von der Landschaft, daß ein Urlaub in Bad Essen Ihnen allen nur zu raten ist.



Eduard Klepke erhält die goldene Pommernnadel.



Goldene Konfirmation in der Kirche in Bad Essen.

**Heimatfreund Conrad Gramse** schickte wieder einen Bericht mit Erfahrungen über seine Forschungsarbeit über die Herkunft des Namens Krone. Mit viel Hingabe, Zeitaufwand und eisernem Willen verfolgt er diese ihn so sehr berührende und fordernde Aufgabe.

Im Juli-Heimatbrief erwähnte ich das Büchlein „Die Hexe von Jastrow“ und beschrieb kurz den interessanten Inhalt. **Frau Nagel**, Memelstr. 19, 2400 Lübeck 1, verschickt diese Novelle (4,- DM + 2,40 DM Porto und Verpackung).

**Heimatfreundin Frau Anneliese Behnke**, geb. Rittwagen, Hildesheim, schrieb aus ihrer eigenen Erfahrung einen kleinen Bericht: „Völkerverständigung im kleinen“.

Eine Heimatfreundin aus Schneidemühl/jetzt Stralsund bat in einem Heimatbrief um Zusendung alter Heimatbriefe. Ich meldete mich auch und bekam folgende Antwort: „Ich danke für Ihre verbundene Hilfsbereitschaft. Es ist ein herrliches Gefühl zu wissen, daß wir nach der gewaltsamen Trennung doch noch lange nicht aufgegeben haben. Wer keine Verwandten im westlichen Teil Deutschlands hatte, dem konnte man ja die Augen verkleistern. Ich habe es nicht für möglich gehalten, aber bis gestern hatte ich schon von drei Heimatfreunden ein Päckchen bekommen, so daß es bereits über 50 Heimatbriefe waren. Ich bin nur noch am Lesen.“

**Heimatfreund Lothar Doege** aus W-5303 Bornheim schickte eine Fotografie eines Artikels aus der Pommerschen Zeitung „Zeitgeschehen“ und meint dazu, es wäre für den Heimatbrief interessant, zumal Polen in die Europäische Gemeinschaft möchte und am Wohlstand Teilhaber werden wollte. Aber der Inhalt könnte aus einer westdeutschen Tageszeitung stammen, nur mit ganz anderen Vorzeichen. Drüben mehren sich deutschfeindliche Drohsendungen, Einbrüche mit Zerstörungen in Räumen von deutschen Gesellschaften und Parolen: „Wir wollen nicht eure Versöhnung“, oder „Volksdeutsche raus in euer Deutsches Reich.“ Der moralische Schaden dieser Ereignisse ist viel größer als der materielle. Dabei hatten wir Deutsche hier und dort die Hoffnung, in Zukunft mit den Polen leben zu können. Leider gestaltet sich die Gegenwart in einer Reihe von Orten zunehmend deutschfeindlich, das zeigt, daß nicht alle den Geist des unterzeichneten Nachbarschaftsvertrages verstanden haben. Wir sollten das mit Aufmerksamkeit verfolgen und Reaktionen unsererseits verlangen.

Die bekannte **Autorin Heimatfreundin Ursula Radke**, Stormweg 6, W-2400 Lübeck, aus Tütz, schickte einen Teil einer ihrer bekannten Trilogien. Die Überschrift: „Von Vögeln, die zu Neste fliegen“, eine für uns Heimatvertriebene zu Herzen gehende Literatur mit einer besonderen Ausdruckskraft und wunderbarem Stil, eben, wie eine bekannte Autorin schreibt (Literaturtelefon, Dichterlesungen in Seniorenheimen, Casino Travemünde, Norddeutscher Rundfunk, Sonntagsma-

gazine, Lübecker Nachrichten und ausländische Zeitungen). Der Inhalt: Kindheit, Jugendzeit auf dem Lande, Krieg, Verlust der Heimat, Sitten und Gebräuche in dieser Zeit zwischen den beiden Weltkriegen mit viel eingewebten, eigenen Gedanken. Beim Lesen wird so mancher Heimatvertriebene sein eigenes Schicksal wiedererkennen.

Ihnen, liebe Heimatfreunde und Heimatbriefleser, herzliche heimatverbundene Grüße mit einem Vers von Fr. Rückert: „Sechs Wörter nehmen mich in Anspruch jeden Tag: Ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag.“

Ihre **Margarete Jung**  
Matthias-Claudius-Straße 19  
W-3007 Gehrden  
Telefon 0 51 08/44 46

## 91. Geburtstag

Am 21. Juli dieses Jahres wurde Herr **Hans Degler** in O-2321 Elmenhorst, Damm 73, 91 Jahre alt. Er wurde in Freudenfier, Kreis Deutsch Krone, geboren und zog noch als kleiner Junge mit seinen Eltern Martha und Ernst Degler nach Deutsch Krone. Hier war der Vater Postbeamter. Im Jahre 1937 heiratete Hans Degler Theresia Krenz und zog wieder nach Freudenfier. Leider ist seine Frau am 26. August 1990 mit fast 88 Jahren verstorben.

Die Nachricht von diesem seltenen Geburtstag erreichte die Schriftleitung leider mit Verspätung. So können wir nur noch nachträglich unserem Landsmann Degler herzlichst gratulieren, natürlich auch im Namen des gesamten Heimatkreises Deutsch Krone. Möge er noch recht viele Jahre bei guter Gesundheit sich an den Gaben des Lebens erfreuen können.

hgs

## Völkerverständigung im kleinen

Mit meiner Tochter habe ich Anfang Mai Deutsch Krone besucht. Wir sind u. a. auch in unserem ehemaligen Haus Kurmarkstraße 9 gewesen. Die beiden Frauen waren nett, sie haben uns freundlich hingegeben, uns Kaffee angeboten und uns bereitwillig beide Wohnungen gezeigt. Sie waren offensichtlich sehr stolz auf ihr Heim, was wir auch gut verstehen konnten. Die Kachelöfen waren durch Heizungsanlagen ersetzt, und es gab schöne, moderne Bäder. Der Schuppen auf dem Hof ist eine Garage. Dank Herrn Sicking, der uns als Dolmetscher behilflich war, haben wir sehr guten Kontakt zu den jetzigen Besitzern unseres ehemaligen Hauses bekommen. Als Dank für die Bereitwilligkeit und die Offenheit des Gespräches — die beiden Frauen waren im Alter meines Sohnes — 42 Jahre alt — und hatten keine Feindschaft gegen uns, haben wir bei Sicking Gemüse und zwei Geranien gekauft und den beiden Frauen gebracht.

Aber Deutsch Krone ist nicht mehr unser Deutsch Krone, nur die Landschaft und die beiden Seen sind schön wie früher. Das hat auch meiner Tochter gefallen.

**Anneliese Behnke**, geb. Rittwagen

### Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke bitte auf das folgende Konto:

● **Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. — Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).**

Spendenquittungen durch **Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrop-Rauxel, Telefon 0 23 05/3 10 83.**



Mädchenabteilung der Landwirtschaftsschule Deutsch Krone, Winter 1943/44.  
Einsender: Hubert Lenz, Dekan-Schwarz-Weg 20, W-7770 Überlingen, früher Wittkow.

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren. . .

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

## Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

„Wer seine Heimat liebt, wird immer mit ihr verbunden sein“, schrieb mir meine Freundin in das prächtig gebundene Poesie-Album. Meine Gespielin von einst ist lange begraben. Das Album blieb daheim zurück. Aber die Liebe zur Heimat ist grenzenlos. In stiller Stunde kommen die Erinnerungen und verbinden heute mit gestern, zeigen mir die Stätten der Kindheit und Jugend, führen mich durch mein geliebtes Schneidemühl.

So schreibt unsere liebe Heimat-Schriftstellerin **Irene Tetzlaff** aus der Walkmühle, heute in Eckernförde wohnend: Es ist zu der Zeit gewesen, als der „Fliegende Koloß“, das Militärluftschiff „Schütte-Lanz“, in unsere Stadt kommen sollte. Die Vorbereitungen zur Landung waren getroffen, jeden Augenblick konnte die Riesenzigarre heranschweben und sich von den erwartungsvollen Menschen in den Straßen bewundern lassen. Bei uns in der Walkmühle im Garten röteten sich die Kirschen. Sie waren aber noch längst nicht essbar, und darum ermahnte mich meine Mutter, ja nicht mit Paulchen auf die Bäume zu klettern und unreife Früchte zu naschen. Nun, verbotene Früchte schmecken immer. Und so besorgten wir beide uns eine Leiter aus dem Hühnerstall und suchten unter den Bäumen denjenigen aus, der leicht zu bepfücken war. Wohl klangen mir Mamas drohende Worte noch in meinen Ohren: „Der Teufel holt euch, wenn ihr an die Kirschen geht!“ Mit nicht ganz reinem Gewissen hockten Paulchen und ich im Baum. Die Taschen hatten wir schon vollgestopft, noch eine Handvoll Kirschen, und dann hatten wir genug. Aber was war das? Ein Brummen und Summen in der Luft, als käme der Teufel wirklich zu uns. Und da schob sich schon eine gewaltige

Nase über uns hinweg. Ein langer Körper folgte. O Schreck, der Böse wollte uns schnappen! Schnellstens verließen wir den Kirschbaum und wollten in den oberen Teil des Gartens eilen. Doch auch da zeigte sich der Teufel mit Gebrumm. Außer Atem hetzten wir in einen anderen Weg, und auch über jenen breitete das Ungeheuer seine Körperhülle. Nun war es gleich, wohin wir liefen. Unsere Herzen rasten. So erreichten wir das Elternhaus und stürzten Mama in die Arme. „Der Teufel, der Teufel“, keuchte ich, dann verließen mich meine Sinne. Der gute Dr. Kaminski wurde gerufen. Er hatte für das verbotene Kirschennaschen Verständnis. Ein Rezept für die Markt-Apotheke, ein paar Pulverchen bitterer Sorte, drei Tage Bettzwang, das genügte, die Angst vor dem „Teufel“ auszutreiben.

Auch Heimatfreundin **Hildegard Stephan**, geb. Rux (Eichenweg 18), aus 7320 Göppingen, Im Freihof 8, Tel. 0 71 61/2 89 02, schreibt: „Die Erinnerung bleibt in uns, die kann uns keiner nehmen. Ich wurde angeregt durch Frau Jungs Bericht von der Haushalts- und Gewerbeschule (Berufsfachschule), Städtische Lehrwerkstatt für Frauen- und Kinderkleidung, Milchstraße 73, Direktorin: Thekla Ide.

Dorthin kam ich 1943 zur Ausbildung als Kinderpflegerin und Hausgehilfin. Unsere Klassenlehrerin, Fräulein Reiß, war sehr liebenswert, wir durften viel lernen in allen Bereichen. Kurz vor unserem Abschluß kamen alle zum Schippeinsatz nördlich von Schneidemühl, bei jedem Wetter dabei. So manch einer holte sich hier gesundheitliche Schäden. So auch meine Klassenkameradin **Edith Bleik**, die mit schwerem Gelenkrheuma ins Krankenhaus kam. Im Oktober 1944 durften wir heim, und durch den großen Einsatz unserer Lehrerin konnten wir alle nun doch noch die Abschlußprüfung machen. Aus dieser Zeit habe ich noch ein Bild mit meinen Mitschülerinnen. Wo sind sie geblieben?“ fragt Hildegard Stephan, geb. Rux.

Dazu auch Heimatfreundin **Christel Schick**, geb. Schmidt, in 6140 Bensheim, Hasengasse 1, Tel. 0 62 51/6 21 09:

„Von 1935 bis 1937 besuchte ich die Haushaltungsschule in Schneidemühl und erinnere mich sehr gern an die Zeit zurück. Am ersten Schultag traf ich nach langer Zeit am Schwarzen Brett meine Schulfreundin Gerda Jäger (jetzt Tolkemitt), wir waren einer Klasse zugeteilt, wieder.

Unsere Väter waren von Deutsch Filehne nach Schneidemühl bzw. Deutsch Krone versetzt.



Haushalts- und Gewerbeschule 1943/44. Wer war zu dieser Zeit dabei und möchte ein Wiedersehen? Bitte melden bei Hildegard Stephan, W-7320 Göppingen, Im Freihof 8.

Bis heute verbindet uns eine innige Freundschaft. Unsere Klassenlehrerin, Frl. Preuß, unterrichtete uns im Wäschnähen.

Mit Frau Direktorin Ihde hatten wir Erziehungslehre. Sie begrüßte uns immer mit ‚Meine lieben, jungen Mädels‘. An Frl. Kochmann erinnere ich mich besonders, weil **Zita Stark** und mir ein Mißgeschick passierte.

Wir sollten den Waschkessel anheizen, damit die Wäsche nach der zweiten Stunde gewaschen werden konnte.

Das Feuer war ausgegangen, und die Wäsche war kalt, denn wir hatten vorher Säuglings- und Krankenpflege und nicht nach dem Feuer gesehen.

Frl. Kochmann bestrafte uns damit, die schmutzige Wäsche zu waschen. . .

In der Plättstunde bei Frl. Kochmann passierte es, daß ich das herunterfallende heiße Bügeleisen mit meinem Arm auffing und einen ganz bösen Arm bekam.

Musikunterricht hatten wir bei Herrn Reisch.

Unsere Begrüßungsmelodie war, Schenk man sich Rosen in Tirol. Zum Tag der Hausmusik mußte ich mit Herrn Reisch ein Musikstück auf der Geige einüben, Herr Reisch begleitete auf dem Klavier. Im zweiten Jahr hatten wir Frl. Borszcz als Klassenlehrerin. Eine wunderbare Persönlichkeit.

Bei Frl. Borszcz nähten wir modische Kleider für uns und fertigten schöne Handarbeiten an.

Lehrreich waren die Kochstunden bei Frl. Schulz. Mir besonders machte das Backen Spaß und anschließend das Verzieren der Torten.

Überhaupt wurde sehr viel Wert auf das Verzieren der Speisen gelegt, denn das Auge ißt ja bekanntlich mit.

Für den Mittagstisch kochten wir im regelmäßigen Turnus und servierten auch die Speisen.

Eine Wanderfahrt machte Frl. Borszcz mit uns nach Marienburg und Elbing, mit der Haff-Uferbahn nach Tolkemitt und dann mit dem Schiff nach Kahlberg.



Zeppelin über den Baggen, 1934.

Damals mußten wir noch durch den Korridor fahren. Es war ein Erlebnis.

Wo mögen alle unsere Mitschülerinnen geblieben sein? Ich denke an Gerda Welke, Zita Stark, Gertrud Rehmer, Grete Hannemann, Ilse Horn, Elisabeth Manz, Ursula Schadow, mir sind schon Namen entfallen.

Unser Sohn durfte auf Einladung 1991 die Jubiläumsfahrt mit der alten Dampflok von Schneidemühl nach Kreuz erleben und hat schöne Aufnahmen von Schneidemühl gemacht, darunter auch Bilder von der Haushaltungsschule. Eine schöne Erinnerung.“

Heimatfreundin **Rosemarie Hornemann**, 2400 Lübeck, Jürgen Wullenwever 2, Tochter von Dr. med. Wilhelm Heintze (Bromberger Straße 19), schenkte ihrer Schwester Hannelore zum 60. Geburtstag ein Familienbild.

„Und weil es ein Erinnerungsfoto ist, wurde es besonders lieb und lange betrachtet. Besonders amüsierten wir uns über das Mäntelchen, was ich auf diesem Bild anhatte.“ So erzählte mir Rommy am Telefon. „Aber was war ich erst erschrocken, als ich im Mai-Heimatbrief auf Seite 8 noch einmal mein Mäntelchen auf dem Bild entdeckte! Wie kam ich da mit rauf? Eins wußte ich: Dieses lindgrüne Mäntelchen gab es nur einmal in Schneidemühl; unser Vati hatte es von einer Reise aus Berlin mitgebracht.“

In Schneidemühl wurde es sogar einmal als gestohlen gemeldet, aber jeder wußte wohl, wohin es gehörte, und so war es auch bald wieder in meinem Besitz.“

Das Bildrätsel konnte gelöst werden. Familie Janz wohnte, bevor sie zur Gr. Kirchenstraße in Nr. 7 zog, auch in der Bromberger Straße, und wenn Dr. Heintze in der Gr. Kirchenstraße zu tun hatte, pflegte er immer zu sagen: „Auf, laßt uns zu ‚Amandus‘ fahren!“, und das war Lieselottes Vater.

Heimatfreund **Werner Stöck** (Wielandstraße 4) aus 4600 Dortmund 1, Münsterstraße 142, schreibt über einen sensationellen Kurzurlaub und berichtet folgendes: „Anfang Mai hatte ich eine Busreise nach Rügen gebucht, in der unter anderem auch eine Stadtbesichtigung von Stralsund vorgesehen war. Ich wußte, daß dort ein Schulfreund aus der Oberschule in Schneidemühl wohnt, und ich hoffte, ihn besuchen zu können. Nun ist das Tele-



*Klassenbild 1943 der Oberschule Schneidemühl. Von links: Borgstedt, Stöck, Krüger, Schulz, ?, Rudi Bialas, Horst Lehmann. — Bitte melden bei Werner Stöck, 4600 Dortmund 1, Münsterstraße 142.*

fonieren in den neuen Bundesländern mitunter eine abenteuerliche Sache, besonders wenn man die entsprechende Rufnummer nicht kennt. Aber es klappte, und die Freude, uns nach fast 50 Jahren wiederzusehen, war groß. Es ist **Horst Lehmann** aus Springberg, der während seiner Schulzeit bei seiner Tante in der Berliner Straße gewohnt hatte. Im Laufe des Gesprächs erfuhr ich von ihm, daß ein weiterer Klassenkamerad, **Eberhard Schenk**, in Bergen/Rügen wohnt (zu Hause Saarlandstraße 7). Ich habe ihn am Abend noch aufstöbern können, und er setzte sich auch sofort ins Auto, um mich in Binz zu treffen. An einem Tag zwei alte Schulfreunde wiederzusehen, war schon ein Erlebnis! Übrigens: Der Sohn von Eberhard Schenk ist der Goldmedaillengewinner im Zehnkampf bei der letzten Olympiade, der auch in diesem Jahr wieder Aussicht auf einen der vordersten Plätze hat. Wir wollen ihm die Daumen drücken. Nun möchte ich noch eine Suchmeldung loswerden: Wo sind die Klassenkameraden, die wie ich am 14. 12. 1944 aus der 4 B der Oberschule in eine ungewisse Zukunft geschickt wurden, z. B. **Rudi Bialas** vom Berliner Platz 3 und andere?“

**Sport-Erinnerungen** aus der großen Zeit des F.C. Viktoria frischt Heimatfreund **Leo Krüger** (Hann.-Leinhausen, Stöckener Str. 44) auf, der seinen Bruder erzählen läßt. August Krüger, der Mitbegründer des F. C. Viktoria (Schneidemühl) war, aber schon 1921 nach Hannover übersiedelte, erinnert sich noch gut der alten Spieler. „Er spricht von dem Elsässer **Marzel Nitsch**, dem Torwart, von **Leo Geisler** und **Rudolf Eggert** in der Verteidigung, von **Otto Bade**, **Karl Lange** und dem nimmermüden **Paul Domke** als Mittelläufer, von **Leo Hasenbein**, **August Priebe**, **Max Krüger**, dem kleinen flinken **Coall** und dem **Gubener LA Kappe**. — Flanke von **Kappe-Coall**, den Ball auf die Brust und — reingerannt ins Tor mit dem Ball und **Tormann**! So war der kleine **Coall**. Das waren noch Zeiten! Da machte das Zuschauen Spaß!“ — Ich (**Leo Krüger**) erinnere mich auch noch gern der Zeit, da wir in der DJK gegen **Herthas** Jugend spielten. **Buske** (**Benno**) konnte das so schön, den Ball mit der Hand zurecht tippen! Na, und dann **Gehrkes** „**Träubchen**“, **Schmidt**, **Willenberg**, **Prange-Max**! Da will ich in stillem Gedenken aufhören.“ Weiter berichtet unser Heimatfreund über den Besuch von **Otto Wiese** (früh. Heizungsmonteur bei der Fa. **Müller, Sanit. Anlagen, Bismarckstr.**): „Er war mit einer unserer besten **Turner** in der DJK und sehr bemüht, die Jugend in turnerischem Geiste zu erziehen. Wir hatten im **MTV** in der Jugend feste geübt bei **Drewanz, Priebe** und **Lehmann**. Ja, unser liebes **Schneidemühl**! Nicht umsonst haben wir als junge Burschen gesungen: „Schön ist's in Schneidemühl, da gibt's der Mädchen viel.“

„Lang, lang ist es her. . . — Gute Lehrlingsausbildung in Schneidemühl.

Bei der Herbstprüfung der kaufmännischen Lehrlinge im Bezirk Schneidemühl wurden 237 männliche und weibliche



*Ehemaliges Dienstgebäude der Handwerkskammer, Albrechtstraße/Ecke Milchstraße. Das völlig ausgebrannte Gebäude wurde nach 1945 wieder aufgebaut.*

Lehrlinge aus Handelsbetrieben, aus dem Gaststättengewerbe und aus Blumengeschäften geprüft. 75 Prozent der Lehrlinge konnten die Prüfung bestehen, die anderen mußten zur Frühjahrsprüfung 1941 zurückgestellt werden, zu der jetzt schon über 400 Anmeldungen vorliegen. Das Prüfungsergebnis kann angesichts der durch die Kriegsverhältnisse verursachten Schwierigkeiten, durch teilweisen Ausfall der Fachberufsschule, durch Einziehen der Lehrerinnen und stärkere Inanspruchnahme der Lehrlinge im Geschäft für bestimmte Tätigkeiten noch als ausreichend angesehen werden. Das Durchschnittsergebnis im Kammerbezirk wurde von den Lehrlingen aus Industriebetrieben aus dem Bankgewerbe, aus dem Versicherungsgewerbe und aus dem Gaststättengewerbe überholt, während die Lehrlinge aus dem Einzelhandel unter dem Durchschnittsergebnis geblieben sind.

Bei einer Ordnung der Ergebnisse nach Kreisen ist festzustellen, daß der Stadtkreis Schneidemühl mit 94 Prozent erfolgreicher Prüflinge am besten abschneidet. Über dem Durchschnittsergebnis liegen noch die Kreise **Deutsch Krone**, **Netzekreis** und **Flatow**. Für besonders gute Leistungen in der Prüfung erhielten auf Vorschlag des Prüfungsamtes, das kürzlich unter Vorsitz des Kaufmanns, **Sigglow**, tagte, folgende Lehrlinge ein Anerkennungs schreiben und eine Buchprämie des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer, die auch die Prüfungen durchführte: **Werner Mielke** - (Lehrfirma: **Betriebsstoff- und Mineralöl-Vertrieb, Schneidemühl**), **Paul Klapothke**



*Noch steht es: Milchstraße.*



Friedheimer Straße 2: Noch stehen die alten Häuser.

(Pommersche Landesgenossenschaftskasse Schneidemühl), Siegfried Müller (Landesgenossenschaftskasse Schneidemühl), Alfons Jablonski (Georg Scheider, Schneidemühl), Gertrud Griese (Elise Marx, Schneidemühl), Hans Maßlow (Fachdrogerie Knoop, Neustettin) und Lieselotte Jesse (Hotel zum goldenen Löwen, Schneidemühl). Nachzulesen in der ‚Grenzwacht-Zeitung‘ von 1940.“

Und nun, liebe Heimatfreunde, packt die Badehose ein und dann nichts wie ab zum Nordsee-Heilbad Cuxhaven!

Vergeßt auch nicht, eine große Tasche voller Erinnerungen mitzubringen, denn die Liebe zur Heimat soll uns wieder vereinen. Mit Jubel, Trubel und Heiterkeit laßt uns die sonnigen Tage in Cuxhaven genießen! Vom 28. August bis zum 31. August 1992 erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm.

Anlaufstelle während des Treffens bleiben immer die Heimattuben in der Marienstraße 57.



Auch Cuxhaven hat heimliche Stätten. Nach 46 Jahren gab es ein Wiedersehen 1991 in Cuxhaven, und im „Goldenen Löwen“ wurde gefeiert (mit Rita Vollbrecht, geb. Kowalski).

Wer in Cuxhaven an den Nordseestrand gehen möchte, benötigt eine Kurkarte. Als gebürtiger Schneidemühler bekommen Sie diese Kurkarte in den Heimattuben.

Am Samstag abend, dem 29. August, sollte es für jeden Heimatfreund Pflicht sein, sich in die Anwesenheitsliste einzutragen, denn nur so können Heimatfreunde sich wiederfinden.

Die Anwesenheitslisten befinden sich am „Auskunfts-Stand“ in den Hapag-Hallen, wo auch Heimatfreund Dieter Busse für die Heimatliteratur eine Bücher-Ecke aufgebaut hat.

Hier bekommen Sie auch die Karten für die Helgoland-Schiffsfahrt, die am Montag, dem 31. August 1992, mit „Eine Seefahrt, die ist lustig“ immer zum Abschluß des Heimattreffens stattfindet.

Am Sonntag, dem 30. August, ab 15 Uhr werden „Schüler-Kaffee-Tische“ bereitstehen. Angesprochen sind alle Schulen sowie Schüler und Schülerinnen — ab Jahrgang 1926.

Die Grenzmark Posen-Westpreußen wurde am 21. Juni 1922 gegründet und wäre somit heute 70 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern ist es nicht, nur ein Gedenken. Doch wir lieben unser Land, in dem wir geboren sind.

Es zu beweisen, ist ein Bekenntnis, in dem wir Heimat-Treffen besuchen. — Noch sind wir da!

Eure Lore  
Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
2400 Lübeck 1

## Aus der Kinderzeit



Spielschule mit Tante Klara; von links: ?, Erika Tumm, ?, ?, Helga Westfahl, ?, Lottchen Raddatz, ?, vorn unten: Bärbel Flieger.

## Hast du die Heimat aus den Augen verloren . . .

Hoch steht der Himmel über Zeit und Raum,  
wie schön ist doch unser Pommernland.  
Golden seine Felder, so friedlich anzuschau'n,  
im vollen Ährenstand . . .

Dunkel sind unsere Wälder, so uralt wie die Welt  
und leuchten in schöner Farbenpracht.  
Grün sind seine Blätter, wie ein hohes Kronenzelt  
und schützen uns vor der Nacht . . .

Hast du die Heimat aus den Augen verloren,  
in deinem Herzen findest du sie wieder.  
Wie nach langer Nacht wird sie dir neu geboren,  
bewahre und verliere sie nie wieder.  
Heimat ist kein verlorenes Land,  
ist die Wurzel, wo deine Wiege stand.  
Wie der Hoffnung Morgenlicht,  
wenn die Sonne alle Schatten bricht.  
Hast du die Heimat aus den Augen verloren,  
in deinem Herzen findest du sie wieder.

Günter Blach  
fr. Schneidemühl/Pom., Schmiedestraße 55

## Deutsch Kroner Glückwunschecke

Heimatkreiskartei Deutsch Krone  
Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20  
W-3000 Hannover 81  
Tel. 05 11/8 43 66 11

### Geburtstage

#### vom 1. 9. 1992 bis 30. 9. 1992

- 95 Jahre:** Am 8. 9. Gertrud **Jahnke**, geb. Falkenburg (Jastrow, Flederborn), W-8770 Lohr/Weisenau 8, Altersheim. — Am 13. 9. Magnus **Gabriel** (Lebehnke), W-6050 Offenbach, W.-Weber-Weg 1. — Am 25. 9. Else **Schönborn**, geb. Diwald (Deutsch Krone, Schneidemühler 32/34), W-7290 Heidenheim, Heinrich-Maier-Str. 1.
- 93 Jahre:** Am 1. 9. Anna **Butzke**, geb. Fiebranz (Jastrow), W-3016 Seelze 1, Hannoverstr. 52, Schulz. — Am 13. 9. Walter **Pockrandt** (Rosenfelde), O-1501 Kunersdorf, Post Seddin.
- 92 Jahre:** Am 1. 9. Toni **Mielke**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Bergstr.), O-7544 Vetschau, Karl-Liebnecht-Str. 7. — Am 7. 9. Erna **Quast**, geb. Wiese (Johannistal), W-2401 Zarpen, Krs. Stormarn. — Am 12. 9. Paul **Schendel** (Deutsch Krone, Diétr.-Eck-Siedl. 34), W-2370 Büdelsdorf, Sportallee 1. — Am 24. 9. Franziska **Klemp** (Deutsch Krone, Königstr. 23), W-6400 Fulda-Edelzell, Etilstr. 19.
- 91 Jahre:** Am 17. 9. Anna **Schulz** (Schloppe), W-8520 Erlangen, Aufseßstr. 6. — Am 19. 9. Amanda **Mოდrow**, geb. Krenz (Lebehnke), O-2851 Darze/Parchim, Pf 24. — Am 21. 9. Emma **Manthei** (Preußendorf), O-1321 Wartin. — Am 22. 9. Wilhelm **Klatt** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 30), O-2300 Stralsund, Maxim-Gorki-Str. 8.
- 90 Jahre:** Am 25. 9. Erna **Geisler**, geb. Mutz (Kramske), W-3321 Berel, Unter dem Dorfe 5. — Am 28. 9. Alois **Hellweger** (Breitenstein), W-4710 Lüdinghausen, Raesfeldstr. 18.
- 89 Jahre:** Am 5. 9. Maria **Groth**, geb. Fritsch (Lebehnke), W-8072 Manching, Gartenstr. 9.
- 88 Jahre:** Am 3. 9. Franz **Mölle** (Stibbe), W-2000 Wedel/Holst., Am Rain 16.
- 87 Jahre:** Am 2. 9. Paul **Riebschläger** (Wittkow), O-2821 ??, Setzinstr. Pf. 127. — Am 2. 9. Friedrich **Woidke** (Schloppe, Sägemühl), W-4763 Ense-Oberrense, An der Vogelstange 18. — Am 4. 9. Alfred **Sabe** (Mk. Friedland), W-4515 Ostercappeln, Rudolf-Schluer-Str. 1.
- 87 Jahre:** Am 14. 9. Else **Bierig** (Mk. Friedland), O-3251 Hakeborn, Knappenstedter Str. 66. — Am 29. 9. Anna **Bohm**, geb. Klawitter (Jastrow, Bahnhofstr. 6), W-2400 Lübeck, Schäferstr.
- 86 Jahre:** Am 6. 9. Maria **Hasenleder**, geb. Sydow (Freudenfier), W-4730 Ahlem, Selma-Englisch-Str. 1. — Am 9. 9. Eytelwein **Gerstenberg** (Neu-Preu-
- Bend), W-3330 Helmstedt, Tangermühlenweg 47. — Am 13. 9. Anna **Rudow**, geb. Dext (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), W-8071 Ingolstadt-Spitalhof, Hans-Denck-Str. 56. — Am 15. 9. Erich **Holtz** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 47), W-3012 Engelbostel-Langenh., Königsberger Str. 8. — Am 21. 9. Wilhelm **Philippi** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1a), W-5600 Wuppertal 1, Hainstr. 106. — Am 28. 9. Erika **Dodenhöft**, geb. Mundt (Schloppe), W-3223 Dellingen 1, Herzog-Julius-Str. 24. — Am 28. 9. Theresia **Mediger**, geb. Klawunn (Rederitz), W-4047 Dormagen-Hackenbrink, Claudiusstr. 26. — Am 30. 9. Franz **Koltermann** (Deutsch Krone, Berliner Str. 17), W-3201 Diekholzen, Kreuzkamp 9.
- 85 Jahre:** Am 7. 9. Alfons **Polzin** (Mellentin), O-2031 Gehmkow. — Am 8. 9. Maria **Schulz** (Tütz), O-2824 Zarrentin/Mecklbg. — Am 23. 9. Franz **Krüger** (Rose), W-5603 Wülfrath Bodenhäus, Brinkmannstr. 7. — Am 23. 9. Willi **Petzke** (Dammlang), W-4330 Mülheim/Ruhr, Kühlenstahl 117. — Am 24. 9. Ilse **Rolbetzki**, geb. Moderow (Kattun), W-7022 Leinfelden-Echterdi., Schillerstr. 6. — Am 29. 9. Roderich **Skauradzin** (Marzdorf und Böhthin), W-1000 Berlin 31, Ravensberger 1.
- 84 Jahre:** Am 2. 9. Erna **Vogel**, geb. Moritz (Preußendorf), O-1321 Petershagen, Bahnhofstr. 12. — Am 8. 9. Gerhard **Braatz** (Jastrow, Berliner Str. 2), W-3180 Wolfsburg, Brandenburger Str. 1. — Am 9. 9. Kurt **Bleick** (Jastrow, Berliner Str. 17), W-1000 Berlin 44, Kl. Innstr. 5. — Am 12. 9. Maria **Haß** (Rederitz), W-1000 Berlin 41, Schützenstr. 26. — Am 16. 9. Erika **Kietzke**, geb. Hoefmann (Deutsch Krone, Schöningstr. 15), W-5600 Wuppertal 1, Hainstr. 59, Sen. H. Bethesda. — Am 23. 9. Georg **Wudtke** (Lebehnke), O-2030 Demmin, Rosenstr. 6.
- 83 Jahre:** Am 2. 9. Anni **Arndt**, geb. Bordt (Jagdhäus), W-4937 Lage/Lippe, Waldenburger Str. 31. — Am 13. 9. Margarete **Höft**, geb. Steiner (Tütz), W-7083 Wasseralfingen, Albert-Schweitzer-Str. 33. — Am 14. 9. Franziska **Zimmel** (Deutsch Krone, Friedhofstr. 5), W-3201 Söhlde üB. Hildesheim. — Am 15. 9. Irmgard **Raabe** (Deutsch Krone, Bergstr. 3), W-5400 Koblenz, Pfarrer-Kraus-Str. 65. — Am 20. 9. Maria **Dreger**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Abbau 24 a), W-6000 Frankfurt, Wittelsbacher Allee 143. — Am 24. 9. Johannes **Rycek** (Jastrow und Zippnow), W-2270 Wyck-Föhr, Friesenweg 21. — Am 28. 9. Paul **Quick** (Deutsch Krone, Schneidemühler 14), W-5000 Köln 30, Landmannstr. 30. — Am 28. 9. Margarete **Janek**, geb. Trau (Mk. Friedland), O-2820 Hagenow, Birkenallee 13. — Am 29. 9. Irene **Schulz**, geb.

Gruse (Deutsch Krone, Steinstr.), W-5650 Solingen 11, Max-Planck-Str. 10.

**82 Jahre:** Am 3. 9. Ob.St.R. Herbert **Welke** (Deutsch Krone, Buchwaldstr.), W-6000 Frankfurt/M 50, Jakob-Schiff-Str. 1. — Am 4. 9. Ernst **Affeldt** (Rosenfelde), O-2041 Kittendorf/Malchin. — Am 5. 9. Anna **Dumke**, geb. Braun (Klein Nakel), O-2020 Alttreptow, Breitscheidstr. 9. — Am 7. 9. Margarete **Grabinger**, geb. Nickel (Mk. Friedland), O-7540 Calau, Poststr. 50. — Am 13. 9. Bruno **Marcinkowski** (Deutsch Krone, Königstr. 24), W-1000 Berlin 65, Kameruner Str. 30. — Am 14. 9. Johannes **Nickel** (Riege, Abbau), W-4100 Duisburg, Sternbuschweg 104. — Am 29. 9. Margarete **Lüdtke** (Schloppe), W-1000 Berlin 47, Hannemannstr. 61 a.

**81 Jahre:** Am 1. 9. Ursula **Matthies**, geb. Post (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 11), O-7500 Cottbus, Linnestr. 18. — Am 12. 9. Leo **Schmidt** (Tütz), W-4010 Hilden, Fichtestr. 4. — Am 17. 9. Paul **Ziebarth** (Quiram), W-6360 Friedberg, Dieffenbachstr. 17. — Am 17. 9. Hildegard **Fleener**, geb. Schulz (Strahlenberg), W-4600 Dortmund 1, Haydnstr. 18. — Am 20. 9. Wilhelm **Niederlag** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 35), W-2903 Bad Zwischenahn, Vor der Bake 10. — Am 25. 9. Helena **Mathews**, geb. Tünke (Tütz, Strahlenberger Str.), W-2300 Kiel, Tulpenweg 10. — Am 26. 9. Franz **Rehmer** (Deutsch Krone, Erlenbruch), W-6200 Wiesbaden-Schierst., Wasserrolle 19. — Am 27. 9. Helene **Kienitz**, geb. Hell (Zützer), O-2031 Schönfeld.

**80 Jahre:** Am 4. 9. Waltraud **Dietrich** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), W-1000 Berlin 62, Kolonnenstr. 32. — Am 10. 9. Gei. Rat. Hermann **Litfin** (Zippnow), W-7910 Neu-Ulm, Augsburgstr. 37. — Am 10. 9. Hermann **Marquardt** (Deutsch Krone, Turmstr. 5), W-4618 Kamen, Dortmunder Allee 6. — Am 11. 9. Herbert **Griep** (Mk. Friedland), W-5268 Letmathe, In Hütten. — Am 11. 9. Paul **Weckwerth** (Ruschendorf u. Deutsch Krone), W-2359 Henstedt-Ulzburg 1, Langer Camp 5. — Am 17. 9. Hildegard **Sperling** (Deutsch Krone, Gampstr. 11), W-6200 Wiesbaden, Idsteiner Str. 111, App. 509. — Am 18. 9. Hildegard **Schmidt**, geb. Orłowski (Mk. Friedland), W-3000 Hannover, Gubener Str. 4. — Am 20. 9. Charlotte **Breitsprecher**, geb. Koplow (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), W-1000 Berlin 45, Lukas-Cranach-Str. 2. — Am 23. 9. Aloysius **Linde** (Schrotz), W-6360 Friedberg 2, Tulpenstraße 4.

**79 Jahre:** Am 5. 9. Paul **Hinz** (Freudenfier), W-5248 Wissen, Buchenstr. 5. — Am 6. 9. Wilhelm **Runge** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 9), W-1000 Berlin 26, Mausbacher Steig 35. — Am 8. 9. Ilse **Koschützke**, geb. Beidatsch (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 7), W-5800 Hagen 1, Karl-Halle-Str. 53. — Am 21. 9. Martha **Mielke**, geb. Saaber (Salm), W-3017 Pattensen, Max-Eyth-Str. 49. — Am 24. 9. Stud.Di.

- Günther **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), W-4422 Ahaus, Hofmathe 11. — Am 25. 9. Charlotte **Luckow**, geb. Grams (Deutsch Krone), W-2000 Hamburg 70, Wilsonstr. 5. — Am 28. 9. Charlotte **Engler**, geb. Nickel (Mk. Friedland), W-2300 Kiel, Nissenstr. 9. — Am 28. 9. Erwin **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), W-6145 Lindenfels/Odenw., Almweg 15.
- 78 Jahre:** Am 5. 9. Emil **Schulz** (Neu-Preußend.), O-1422 Hennigsdorf, Birkenstr. 21. — Am 6. 9. Johannes **Schur** (Jastrow), W-2820 Bremen 70, Fröbelstr. 62. — Am 9. 9. Luise **Nicolai**, geb. Bock (Deutsch Krone, Steinstr. 1), W-6436 Schenkklensfeld, St.-Georg-Str. 13. — Am 10. 9. Aurelia **Misiak**, geb. Lütke (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 26), W-2000 Hamburg 61, Spreenende 43. — Am 10. 9. Anna **Manthey**, geb. Wiese (Stranz, Abbau), O-2000 Neubrandenburg, Malzstr. 98/216. — Am 11. 9. Anna **Moldenhauer**, geb. Kluck (Lebehnke), W-2000 Tangstedt/Hamburg, Dorfstr. 20. — Am 14. 9. Charlotte **Modrow**, geb. Feistner (Schloppe, Friedrichstr. 1), W-3252 Bad Münde, Deisterallee 21 a). — Am 17. 9. Josef **Krenz** (Lebehnke), W-2427 Malente-Gremsmühlen, Wöbbenredder 18. — Am 17. 9. Else **Dose**, geb. Hellwig (Mk. Friedland), O-2420 Grevesmühlen, Große Alleestr. 33. — Am 19. 9. Ruth **Hesse**, geb. Fölske (Deutsch Krone, Wusterhof 9), W-5000 Köln-Nippes, Ravensburger Str. 82. — Am 20. 9. Hildegard **Schmidt**, geb. Häusler (Marthe), O-8105 Moritzburg-Aue, Weinmüllerstr. 1. — Am 21. 9. Ursula **Hotsch**, geb. Frydrychowicz (Tütz), W-6444 Bruchköbel, Geschw.-Scholl-Str. 2. — Am 29. 9. Paul **Heymann** (Tütz, Bahnhofstr. 2), W-8502 Zirndorf, Nibelungenstr. 5.
- 77 Jahre:** Am 7. 9. Gertrud **Meier**, geb. Scharping (Briesenitz und Tütz), W-3060 Stadthagen, Marienburger Str. 25. — Am 7. 9. Karl **Zell** (Jastrow, Königsberger Str. 41), W-3060 Stadthagen, Bückeberg 17. — Am 16. 9. Herta **Gehrke** (Mk. Friedland), W-2410 Mölln, Hirschberger Str. 10. — Am 20. 9. Gertrud **Kietzke**, geb. Albrecht (Deutsch Krone, Theodor-Müller-22), W-3119 Altenmedingen. — Am 20. 9. Elisabeth **Donnig** (Jagolitz), W-1000 Berlin 47, Am Eichenquast 32. — Am 29. 9. Gertrud **Roepke**, geb. Somme (Deutsch Krone, Litzmannstr. 18), W-8750 Aschaffenburg, Bernhardstr. 15.
- 76 Jahre:** Am 5. 9. Erna **Wach**, geb. Timm (Deutsch Krone, Diet.-Eckh.-Siedl. 46), W-2190 Cuxhaven, Annenstr. 6. — Am 9. 9. Maria **Schwintek** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), W-2072 Bargtheide, Lübecker Str. 57. — Am 11. 9. Walter **Matz** (Schloppe), W-4353 Oer-Erkenschwick, Kampstr. 2. — Am 19. 9. Heinz **Falkenberg** (Alt-Lobitz), W-7181 Kreßberg, Haselhof. — Am 21. 9. Herbert **Uttecht** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 23), W-2214 Hohenlockstedt, Amselweg 2. — Am 22. 9. Anne-Marie **Ostmann**, geb. Heydeck (Schloppe), W-4300 Essen 1, Am Haus Stein 32. — Am 27. 9. Ilse **Spier**, geb. Brüsch (Quiram), W-7000 Stuttgart 1, Mönchstr. 4. — Am 29. 9. Ottomar **Kegel** (Lebehnke), CD Kangaroo RD, RR" Victoria BC.
- 75 Jahre:** Am 2. 9. Irma **Schmidt**, geb. Schmidt (Prellwitz, Abbau), W-2962 Großefehn 4, Loogerstr. 4. — Am 4. 9. Else **Schreiber**, geb. Böhlke (Preußendorf), O-1321 Casekow, Friedenstr. 22. — Am 6. 9. Wanda **Scheuermann**, geb. Kluck (Schloppe), W-4600 Dortmund 1, Sonnenscheingasse 12. — Am 11. 9. Wolfgang **Jeschke** (Jastrow, Berliner Str. 53), W-1000 Berlin 33, Orberstr. 26. — Am 13. 9. Anneliese **Goldbach**, geb. Gehrke (Mk. Friedland), W-2060 Bad Oldesloe, Schwalbenweg 2. — Am 20. 9. Hedwig **Wolf-Sebottendorff**, geb. d'Heureuse (Knakendorf, Gut Schulenberg), W-8000 München 50, Dieselstr. 19. — Am 30. 9. Helene **Sachrau**, geb. Wedde (Karlsruhe), W-4040 Neuss-Rosellen, Kringstr. 14.
- 74 Jahre:** Am 8. 9. Helene **Gehrke**, geb. Reeck (Mk. Friedland), W-7342 Bad Ditzgenbach, Burgsteige 21. — Am 19. 9., Hedwig **Seyda**, geb. Mudrow (Lebehnke), O-1000 Berlin-Pankow, Stiftsweg 41. — Am Annemarie **Bleibaum**, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Lönsstr. 3), W-2000 Hamburg 55, Mörickestr. 23.
- 73 Jahre:** Am 1. 9. Wally **Rockstroh**, geb. Sonnenberg (Jastrow und Deutsch Krone), W-2447 Heiligenhafen, Feldstr. 29 c. — Am 5. 9. Gertraud **Erdtmann**, geb. Dumke (Schloppe, Marktstr. 1), W-6090 Rüsselsheim, Hans-Thoma-Str. 15. — Am 6. 9. Leo **Jaster** (Neu-Lebehnke), O-2041 Axelstorf, Po. Kummerow. — Am 7. 9. Maria **Stannach** (Schrotz), W-4000 Düsseldorf 13, Kölner Landstr. 342. — Am 8. 9. Anna **Walter**, geb. Streich (Rederitz), W-3334 Frelstedt, Lessingstr. — Am 11. 9. Paul **Schmidt** (Tütz und Marthe), W-2981 Norden, Nodörstr. 18. — Am 14. 9. Elfriede **Kersten**, geb. Krüger (Eichfier), O-2321 Glewitz, Dorfstr. 12. — Am 15. 9. Anna **Krüger**, geb. Gemireck (Schrotz), W-4600 Dortmund. — Am 18. 9. Gerhard **Rohbeck** (Schulzendorf), W-5473 Krufft, Neuer Weg 27. — Am 18. 9. Anna **Neumann**, geb. Flörke (Tütz und Knakendorf), W-4040 Neuss 1, Abteiweg 43. — Am 19. 9. Helene **Röhrbein**, geb. Fröhlich (Rose), W-5171 Rödingen, Blankenheimer Str. 11. — Am 19. 9. Maria **Thews**, geb. Fröhlich (Rose), W-4300 Essen, Vorrathstr. 5. — Am 19. 9. Irmgard **Zschoge**, geb. Wendland (Jastrow, Danziger Str. 3), W-3255 Lauenau 2, Deisterstr. 60. — Am 20. 9. Anneliese **Behnke**, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), W-3200 Hildesheim, Beyersche Burg 12. — Am 28. 9. Hans **Bandmann** (Eckartsberge), W-2000 Hamburg 71, Bramfelder Chaussee 216 a.
- 72 Jahre:** Am 1. 9. Vitalis **Hennig** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), W-5160 Düren, H.-Gossen-Str. 27. — Am 3. 9. Gerda **Marks**, geb. Lemke (Mk. Friedland), W-4000 Düsseldorf, Erkrather Str. 76. — Am 6. 9. Maria **Schulz**, geb. Kollath (Deutsch Krone, Schulte Heuthaus 19), W-4690 Herne, Bebelstr. 67. — Am 6. 9. Hildegard **Kuhn**, geb. Kalke (Rederitz), W-7400 Tübingen-Waldost, Erlenweg 1. — Am 10. 9. Irmgard **Delmas**, geb. Zühlke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), F-3600 Chateauraux, Rue d'Aquiline 39/413. — Am 11. 9. Alfons **Schulz** (Deutsch Krone), W-8012 München, Geranienstr. 20. — Am 15. 9. Maria **Flörke**, geb. Hinz (Lebehnke), O-1636 Hankenfelde, Hölderlinstr. 9. — Am 23. 9. Stefan **Klawunn** (Lebehnke), W-3071 Heemsen/Gadesbüden. — Am 24. 9. Anneliese **Schild**, geb. Marten (Tütz, Bahnhofstr. 5), W-5300 Bonn-Bad-Godesberg, Frascatistr. 7. — Am 24. 9. Martha **Gottschalk**, geb. Küste (Schloppe, Trebbiner Str. 2), W-5190 Stolberg, Lerchenweg 96. — Am 28. 9. Hans **Düsterhöft** (Schloppe), W-3000 Hannover 1, Lister Meile 55.
- 71 Jahre:** Am 3. 9. Maria **Dorau** (Mellen-tin), W-4050 Mönchengladbach 2, Schützenstr. 96. — Am 5. 9. Bernhard **Stiehm** (Rederitz), W-4790 Paderborn, Ansgarstr. 21. — Am 13. 9. Ruth **Scheda**, geb. Brose (Breitenstein), W-3310 Goslar, Klutgartenstr. 5. — Am 14. 9. Anni **Kluck**, geb. Weist (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), W-2000 Hamburg 67, Stüffeleck 11. — Am 14. 9. Hildegard **Lindner**, geb. Anklam (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 16), W-7150 Backnang/Württ., In der Plonssier 18. — Am 18. 9. Georg **Degler** (Dyck), W-4130 Moers 2, Hans-Böckler-Str. 22. — Am 20. 9. Elfriede **Lüttke**, geb. Remer (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 6), W-8000 München 50, Rupertigastr. 48. — Am 27. 9. Christel **Priske**, geb. Spangenberg (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 37), W-2391 Westerh.-Langballig. — Am 28. 9. Frieda **Brandenburg**, geb. Briese (Betkenhammer), O-2200 Greifswald, Helsingkiring 18 a. — Am 30. 9. Agnes **Gerth** (Freudenfier), W-5787 Olsberg 1, Dresdener Str. 29.
- 70 Jahre:** Am 3. 9. Erwin **Richter** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), W-8230 Bad Reichenhall, Hallgrafenstr. 19. — Am 4. 9. Erika **Krause** (Schönthal), W-5000 Köln, Weismantelweg 15. — Am 5. 9. Martha **Deutsch**, geb. Buske (Lubsdorf), W-5000 Köln 60, Eschenbachstr. 4. — Am 12. 9. Christiane **Adler**, geb. Wegner (Jastrow, Grüne Str. 1), W-2000 Hamburg 70, Hinterer Stern 29. — Am 15. 9. Margarete **Handwerker**, geb. Skiba (Lebehnke), W2400 Lübeck, Schwar-tauer Allee 79. — Am 17. 9. Axel **Schlüter** (Mk. Friedland), W-4450 Lingen, Gerh.-Hilling-Str. 5. — Am 20. 9. Maria **Gerlach**, geb. Gätten (Tütz, Hl.-Geist-Str.), O-2400 Wismar. — Am 23. 9. Kurt **Neumann** (Neugolz), O-2793 Schwerin, Leninallee 11.

**Nachtrag:**

**91 Jahre:** Am 21. 7. Hans **Degler** (Freudenfier), O-2300 Stralsund, Parkstr. 18.

**78 Jahre:** Am 9. 8. Maria **Schur**, geb. Röding (Jastrow, A.-Hitler-Str. 9), W-4970 Bad Oeynhausen, Vicherstr. 33.

**71 Jahre:** Am 12. 7. Anna **Hausmann**, geb. Strehlow (Jastrow und Rederitz), W-4473 Haselünne, Fasanweg 27. — Am 9. 7. Paul **Klatt** (Kl. Nakel), O-2021 Wildberg, Friedensstr. 5.

**70 Jahre:** Am 2. 7. Horst **Bredemeyer** (Rosenfelde u. Schneidemühl), W-8653 Mainleus, Hornschuchstr. 14. — Am 27. 8. Helene **Breuer**, geb. Schulz (Lubsdorf), W-2000 Schenefeld, Moorweg 21. — Am 27. 77. Susanne **Hoffmann**, geb. Jacobs (Schloppe, Bahnhofstr.), W-2000 Wedel, Spitzerdorfstr. 16.

## Diamantene Hochzeit von Paul und Klara Strehlow aus Freudenfier

Zum zweiten Mal in diesem Jahr kann ein Ehepaar aus Freudenfier das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Es sind dies Bäckermeister Paul und Klara Strehlow, W-5608 Dahlerau/Wupper, Kolpingstraße 2, die am 11. September 1932 in der kath. Kirche in Jastrow getraut wurden.

Klara Strehlow, geb. Murach, wurde am 3. März 1910 in Duisburg-Hamborn geboren. Die Eltern zogen bald nach ihrer Geburt aus gesundheitlichen Gründen nach Jastrow. Ihr Vater ist im 1. Weltkrieg gefallen, und die Mutter hatte später in Jastrow wieder geheiratet. Paul Strehlow wurde am 29. Juni 1903 in Freudenfier als Sohn von Joseph Strehlow (geb. 12. 12. 1866 in Rederitz, gest. 9. 11. 1935 in Freudenfier) und seiner Ehefrau Apollonia, geb. Falkenberg (geb. 17. 2. 1861 und gest. 5. 9. 1943 in Freudenfier) geboren. Er hatte noch drei Schwestern und zwei Brüder, von denen Schwester Hedwig Maaß (geb. 1906) heute in Rostock lebt. Paul Strehlow machte dann eine Lehre als Bäcker in Jastrow. Da da-

mals schlecht Arbeit zu bekommen war, ging er nach Beendigung seiner Lehre zu seiner Schwester nach Recklinghausen, wo auch nur im Bergwerk Arbeit zu bekommen war. Dann kam durch den Krieg die Ruhrbesetzung, und die jungen Leute durften nicht mehr ausreisen. Im Jahre 1926 kehrte er dann wieder in seine Heimat zurück und fand Arbeit in einer Bäckerei in Jastrow. Hier lernte er dann auch seine Frau kennen. Als Paul Strehlow mal in Jastrow vom Friseur kam, da sah er „seine“ Klara stehen, und sein Entschluß stand fest: die oder keine! Am Freitag, dem 10. September 1932, fand dann die standesamtliche und am Sonnabend, dem 11. September 1932, die kirchliche Trauung in Jastrow statt. Das Ehepaar Strehlow zog dann von Jastrow nach Freudenfier, wo man die Bäckerei von Spiekermann in der Kirchstraße übernahm. Im Jahre 1939 pachteten sie dann die Bäckerei Mietz in der Hauptstraße. Am 31. Juli 1942 wurde Sohn Manfred in Deutsch Krone geboren. Im April 1943 wurde Paul Strehlow zu den Soldaten eingezogen und kam in die Bäckereikompanie nach Berlin, später nach Südfrankreich. Hier in Südfrankreich kam er auch in Gefangenschaft. Bei seiner Entlassung im Jahre 1948 ging er zu seiner Schwester nach Recklinghausen. Im Jahre 1957 konnte er endlich wieder seine Ehefrau Klara und seinen Sohn Manfred in die Arme schließen. Durch Krieg und Vertreibung waren sie jahrelang getrennt gewesen. Im gleichen Jahr übernahm Paul Strehlow eine Bäckerei in Dahlhausen, und in Dahlerau baute sich das Ehepaar ein Eigenheim. Nachdem Sohn Manfred, der ebenfalls Bäcker gelernt hatte, die Bäckerei von seinem Vater nicht übernehmen wollte, gab Paul Strehlow 1970 die Bäckerei auf und lebt seit dieser Zeit als Rentner in Dahlerau.

Ihre Verbundenheit mit der alten Heimat zeigt sich darin, daß Paul und Klara Strehlow auf keinem Heimattreffen in Recklinghausen fehlten. Als Paul Strehlow noch seine Bäckerei hatte, stiftete er

oft den Kuchen für das Heimattreffen. Als besonderen Dank des Heimatkreises Deutsch Krone überreichte die neue Heimatkreisvorsitzende, Frau Christiane Elisabeth Mirow, beim letzten Heimattreffen am 14. September 1991 in Recklinghausen Paul Strehlow die silberne Ehrennadel.

In diesem Jahr werden Paul und Klara wegen der diamantenen Hochzeit wohl beim Heimattreffen in Recklinghausen am 12. September fehlen. Am Freitag, dem 11. September 1992, um 17 Uhr wird das diamantene Hochzeitspaar die heilige Messe feiern. Anschließend gehen dann alle zum Diamantenhochzeitsessen, und anschließend wird dort weitergefeiert. Dazu hoffen Paul und Klara Strehlow, daß auch die liebe Verwandtschaft aus Rostock und Umgebung zu ihrem Fest kommen werden. Liebe Klara und lieber Paul Strehlow, zu Eurer diamantenen Hochzeit übersenden Euch Eure Landsleute aus der alten Heimat die allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche. Sie wünschen Euch gemeinsam noch viele glückliche und gesunde Lebensjahre.

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
W-7403 Ammerbuch 1

## Pokalsieger

Das Schießen um den „Deutsch Kroner Pokal“ fand im Rahmen des Heimattreffens in Bad Essen bei bestem Wetter auf dem Schießstand Heinrichshöhe statt. Als Vertreter der Deutsch Kroner brachte Bruno Fenske (links) die Verbundenheit mit dem Schützenverein Bad Essen zum Ausdruck. Wie schon im vergangenen Jahr wurden 15 Schuß Kleinkaliber auf Automaten abgegeben, um den Erfolgreichsten zu ermitteln. Erstmals schossen auch zahlreiche Mitglieder des Heimatvereins um die Trophäe. Vereinssportler Reinhard Bartosch bedankte sich im Namen des Schützenvereins für den gestifteten Pokal, um den zehn Gäste und 24 Schützen im Wettkampf antraten. Bruno Fenske und Sportleiter Bartosch konnten den Pokal schließlich an Helmut Büscher (141 Ringe) übergeben. Zweiter wurde Volker Jung (ebenfalls 141 Ringe, aber schlechteres Schußbild) vor Jürgen Beutler (139 Ringe), alle aus Bad Essen. Auch im kommenden Jahr ist wieder ein Pokalschießen geplant.

Foto: Quade

(Aus: Wittlager Kreisblatt vom 12. 6. 92)



Klara und Paul Strehlow (2. und 3. von links) im Kreise lieber Verwandtschaft im Jahre 1989 in Dahlerau/Wupper.



Die Sieger im Pokalschießen.

# Hier gratuliert Schneidemühl . . .

## Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

W-5000 Köln 1, Telefon 02 21/24 46 20

**94 Jahre:** Am 1. 9. Lucie **Raddatz**, geb. Damerow (Gneisenastr. 12), W-2435 Dahme, Waldweg 18, bei Familie Lange.

**92 Jahre:** Am 22. 9. Alexander **Radunz**, (Rüsterallee 10), W-5560 Wittlich, Kirchstr. 11.

**91 Jahre:** Am 21. 9. Hermann **Gerson** (Jastrower 22), W-3250 Hameln, Klüttstr. 111.

**90 Jahre:** Am 27. 9. Hildegard **Tonn**, geb. Müller (Schule Niekosken), W-8500 Nürnberg 60, Alfons-Stauder-Str. 40. — Am 30. 9. Leokadia **Wachholz**, geb. Reppert (Bromberger 26), W-2054 Geesthacht, Rathausstr. 64.

**89 Jahre:** Am 3. 9. Alfred **Rook** (Schönlancker 48), W-3036 Bomlitz, Am Mühlenhof 2. — Am 5. 9. Frieda **Galow**, geb. Dreifke (Bromberger 83 u. Hassel 11), O-2020 Altentrepow, Straße der Zukunft 1. — Am 15. 9. Paul **Zellmer** (Hindenburg 4), W-3100 Celle, Wittinger Str. 111; Ehefrau **Gertrud**, geb. Heymann, wird am 3. 9. 83 Jahre. — Am 1. 9. Wilhelm **Wegwerth** (Küddowtal), W-5030 Hürth, Nordring 1; Ehefrau **Trude**, geb. Schwanke, wird am 9. 10. 85 Jahre.

**88 Jahre:** Am 13. 9. Maria **Hantke**, geb. Rudloff (Albrecht 15), W-5470 Andernach, Wassergall 22. — Am 25. 9. Helmut **Grabowski** (Konitzer Str. 23 u. Hindenburgplatz 10), W-4200 Oberhausen 1, Hausmannsfeld 7.

**87 Jahre:** Am 3. 9. Gerda **Freund**, geb. Schirr (Hasselort 9), W-2392 Glücksburg, Sen.-Residenz, Am Schloßsee. — Am 7. 9. Wilhelm **Spickermann**, W-3079 Diepenau, Steinbrink 57. — Am 15. 9. Alfred **Bosch** (Goethe 22), W-5090 Leverkusen 1, Amselweg 14. — Am 22. 9. Martin **Schur** (Krojanker u. Berlin), W-4000 Düsseldorf 11, Comeniusstr. 7; Ehefrau **Charlotte**, geb. Richter, wird am 13. 9. 81 Jahre. — Am 1. 9. Erna **Lück**, geb. Machholz (Bismarckstr. 12), W-2380 Schleswig, Friedrichstr. 114.

**86 Jahre:** Am 5. 9. Erna **Freyberg**, geb. Hilger (König 54), W-2401 Lübeck-Blankensee, Am Dorfplatz 1 a. — Am 10. 9. Pfarrer i. R. Siegfried **Bechtold** (Lutherkirche), W-4900 Herford, Im Großen Vorwerk 37. — Am 15. 9. Maria **Uecker**, geb. Boldt (Tucheler 18), W-5000 Köln, Fehrbellinstr. 5. — Am 24. 9. Valeria **Deresch**, geb. Beganek (Usch), 64-850 Ujscie pow Chodziez, ul pielska 13. — Am 29. 9. Charlotte **Bode**, geb. Panknin (Bismarck 2), W-4540 Lengerich, Im Hook 17. — Am 28. 9. Therese **Mediger**, geb. Klawunn (Heimstättenweg 6), W-4047 Dormagen 1, Claudiusstr. 26. — Am 22. 9. Hedwig **Schaffranke**, geb. Hammling

(Gönner Weg), 64-920 Pila, Sniadeczek 2/4.

**85 Jahre:** Am 12. 9. Erich **Kroll** (Eschenweg 8), O-3107 Niederodeleben, Rodenstebener Str. 55. — Am 23. 9. Alfons **Schmidtke** (Buchen 11), W-2810 Witten-Annen, Rudolf-König-Str. 11; Ehefrau **Margarete**, geb. Marschallkowski, wird am 22. 9. 84 Jahre. — Am 11. 9. Annemarie **Werdin**, geb. Hinz (Skagerrakplatz 1), W-3012 Langenhagen 17, Am Moore 29. — Am 5. 9. Maria **Tschörner**, geb. Altmeyer (Saarland 19), W-5308 Rheinbach, KAB Ring 33.

**84 Jahre:** Am 1. 9. Maria **Behr**, geb. Hartwig (Albrecht 16), W-6900 Heidelberg-Wieblingen, Mannheimer Str. 337. — Am 24. 9. Theo **Flissikowski** (Fritz-Reuter-Str. 5), W-4133 Neukirchen-Vluyn, Theo-Bendschen-Weg 116. — Am 16. 9. Erich **Müller** (Krojanker Str. 176), W-2057 Wentorf, Danziger Str. 8 d; Ehefrau **Annemarie**, geb. Radtke (Umlandstr. 29), wird am 2. 9. 73 Jahre.

**83 Jahre:** Am 5. 9. Willy **Freter** (Wiesen 2), W-2300 Kiel 1, Streitkamp 20. — Am 22. 9. Helene **Pfennig**, geb. Kutz (Bismarck 61), W-1000 Berlin 65, Edinburger Str. 75. — Am 16. 9. Maria **Bloeck**, geb. Grimm (Ring 38 u. Acker 47), W-7710 Donaueschingen, Breslauer Str. 4.

**82 Jahre:** Am 6. 9. Maria **Schulze**, geb. Rewolinski (Gr. Kirch 4), W-1000 Berlin 20, Cosmarweg 37. — Am 6. 9. Anneliese **Meichler**, geb. Voigt (Rüsterallee 10), W-2353 Nortorf, Danziger Str. 11. — Am 8. 9. Elfriede **Popelka**, geb. Eilert (Bromberger 12), W-3300 Braunschweig, Siegmundstr. 1 a. — Am 18. 9. Gertrud **Röcker**, geb. Dräger (Bergenhörster 18), W-4902 Bad Salzuflen, Cäcilienstr. 7. — Am 12. 9. Hermann **Becker** (Tucheler 38), W-6830 Schwetzingen, Goethestr. 36. — Am 3. 9. Herbert **Schultz** (Plöttcker Str. 51), W-2100 Hamburg 90, Ehestorfer Weg 91. — Am 21. 9. Maria **Guldentops**, geb. Herzer (Kolmarer Str. 17), W-6140 Bensheim 3, Im Lerchengrund 17.

**81 Jahre:** Am 4. 9. Hildegard **Mahn**, geb. Achterberg (Krojanker 58), W-4930 Detmold 1, Plantagenweg 11. — Am 28. 9. Frieda **Radtke**, geb. Dahlke (Meisenweg 17), W-5000 Köln 91, Buchheimer Weg 22. — Am 29. 9. Rudi **Schmidt** (Albrecht 85/86 u. Wissek), W-3500 Kassel, Brückenweg 7. — Am 17. 9. Edith **Grams**, geb. Mrugalski (Schmiede 70), W-3090 Verden, Fritz-Reuter-Weg 8. — Am 25. 9. Ella **Radtke**, geb. Marquardt (Johannis 1), W-3330 Helmstedt, Damgarten 1. — Am 5. 9. Dr. Bruno **Galuba** (Breite 29), W-2863 Ritterhude, Klemperhagen 13. — Am 18. 9. Gerda **Ihle**, geb. Schillmann, verw. Wille (Kolmarer Str. 74), W-4000 Düsseldorf 1, Benzstr. 39. —

Am 23. 9. Hilde **Hinterberger**, geb. Gehrke (Breite Str. 2), O-1281 Ladeburg Berlin-Bernau, Tempelfelder Weg 7.

**80 Jahre:** Am 7. 9. Lotte **Gast**, geb. Wackroth (Theodor-Körner 10 u. Schrotzer 27), W-4990 Lübbecke, Brechtstr. 2. — Am 14. 9. Dr. Werner **Ruppolt** (Rüster 16), W-2000 Hamburg 74, Culinstr. 36. — Am 20. 9. Elisabeth **Breitsprecher**, geb. Kopplow (Bromberger 3), W-1000 Berlin 45, Lukas-Cranach-Str. 2. — Am 30. 9. Gertrud **Schilling**, geb. Patkowski (Plöttker 23), W-8110 Murnau/Staffelsee, Hagener Str. 6. — Am 30. 9. Martha **Giese**, geb. Radtke (Umland 29), W-2057 Wentorf, Schanze 18. — Am 1. 9. Ruth **Birr**, geb. Schmelter (Brauerstr. 34), W-1000 Berlin 46, Frobenstr. 64. — Am 18. 9. Erwin **Lange** (Uscher 2), W-6000 Frankfurt 61, Lauterbacher Str. 17. — Am 2. 9. Arthur **Radtke** (Koschütz), W-4100 Duisburg 18, Dr.-Wilh.-Roelen-Str. 262. — Am 30. 9. Lieselotte **Rauthe**, geb. Pöhl, verw. Raddatz (Schönlanke u. Ackerstr. 32), W-1000 Berlin 62, Münchener Str. 28.

**79 Jahre:** Am 1. 9. Hildegard **Maeder**, geb. Macha (HfL), W-5040 Brühl-Badorf, Akazienweg 14. — Am 11. 9. Gerhard **Smyrek** (Friedrich 24), W-4050 Mönchengladbach 1, Am Landgericht 9. — Am 12. 9. Anna **Pipiorka**, geb. Ringwelski (Bismarck 52), W-5630 Remscheid 11, Emil-Nolde-Str. 68. — Am 4. 9. Elisabeth **Wischner**, geb. Krüger (Wieland 6), W-5200 Siegburg, Peterstr. 24. — Am 17. 9. Erika **Klatt**, geb. Binczyk (Königsblicker 24), W-2190 Cuxhaven 12, Kirchblick 10. — Am 30. 9. Herbert **Graß** (Friedrich 11), W-2359 Henstedt-Ulzburg, Dorfstr. 19. — Am 27. 9. Hans **Jüschke** (Ackerstr. 27), W-2858 Schiffdorf-Wehdel, Am Sande 9.

**78 Jahre:** Am 11. 9. Frieda (Friedel) **Dorau**, geb. Strehlow (Alte Bhf. 52), W-4700 Hamm 1, Raiffeisenstr. 5. — Am 23. 9. Bernhard **Galow** (Bromberger 31), W-4670 Lünen, Camminer Weg 7. — Am 14. 9. Alfred **Mohaupt** (Dirschauer 51), O-1120 Berlin-Weißensee, Pistoriusstr. 109 B.

**77 Jahre:** Am 13. 9. Margarete **Atzl**, geb. Josche (Brückenstr. 4), O-2760 Schwerin, Flensburger Str. 5. — Am 6. 9. Eva **Mielke** (Heimstättenstr. 4), W-6309 Oppershofen, Gartenstr. 9.

**76 Jahre:** Am 25. 9. Hildegard **Braun**, geb. Gemkow (Kirch 25), W-2000 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 4 c. — Am 16. 9. Georg **Henke** (Uscher 3), W-3320 Salzgitter 31, Pappeldamm 88. — Am 20. 9. Gerhard **Karow** (Schmilauer 5), W-8800 Ansbach, Dollmannstr. 66. — Am 17. 9. Gertrud **Kaschinski**, geb. Kaaz (Breite 44), W-8000 München 21, Friedenheimer Str. 120. — Am 30. 9. Erna **Kilisch**, geb. Pahl (Garten 24), W-3162 Uetze, Springberg 2. — Am 6. 9. Lieselotte **Kirschbaum**, geb. Hartwich (Kiebitzbr. Weg 6), W-6301 Wetenberg 2, Starenweg 25. — Am 1. 9. Hildegard **Mielke** (Goethering 9), 7570 Baden-Baden, Rainweg 2. — Am 25. 9. Hildegard **Pomplun** (Acker 18), W-3500 Kassel, Gerstäckerstr. 5. — Am

10. 9. Maria **Prang** (Breite 23), W-7717 Möhringen, Krankenhausstr. 33. — Am 18. 9. Walter **Pursian** (Martin 23 u. Bergenhorster 16), W-4370 Marl-Hüls, Lipper Weg 22. — Am 20. 9. Elisabeth **Raatz**, geb. Simnick (Acker 47 a), W-5452 Weißenthurm, Danziger Str. 6. — Am 7. 9. Erna **Rach**, geb. Lantow (Hasselort 3), W-2161 Hammah, Mittelsdorf-Ost 20. — Am 15. 9. Doralis **Roeske**, geb. Flögel (Bismarck 23), W-5000 Köln 50, Zum Hedelsberg 46. — Am 22. 9. Ilse **Stapel**, geb. Gründer (Sedan 2), W-7550 Rastatt, Hardbergstr. 10. — Am 18. 9. Gertrud **Tacht**, geb. Nimsch (Jastrower Allee 9), W-4103 Walsum-Vierlinden, Franz-Lenze-Platz 29. — Am 30. 9. Paul **Bölter** (Gneisenau 8), W-2100 Hamburg 90, Harnsstr. 20. — Am 15. 9. Dietrich **Radtke** (Bismarck 57), Box 451-Rt 29 Ft. Myers/Florida, USA - 33 905. — Am 5. 9. Herta **Vanselow**, geb. Nehring (Buddestr. 5), W-2061 Elmenhorst, Jersbeker Str. 6.

**75 Jahre:** Am 29. 9. Anna **Abendroth**, geb. Körlin (Alte Bahnhof 11), W-7000 Stuttgart 5, Sophienstr. 15. — Am 11. 9. Karl **Neumann** (Lessing 6), W-7156 Wüstenrot 11, Rathausstr. 11. — Am 29. 9. Günter **Sauer** (Bromberger 28), W-4030 Ratingen, Turmstr. 2. — Am 17. 9. Herbert **Stibbe** (Seydlitzstr. 3), W-3030 Walsrode, Graudenzer Str. 10.

**74 Jahre:** Am 8. 9. Heinz **Elias** (Wirsitzer Str. 13), W-3250 Hameln, Bürenstr. 6 B. — Am 19. 9. Siegfried **Gust** (Plöttker 53), W-5201 Oberpleis, Mitweiler. — Am 13. 9. Herbert **Haak** (Herm.-Löns-Weg 17), W-4140 Rheinhausen, Kronprinzenstr. 35. — Am 16. 9. Erich **Schulz** (Sedan 13), W-6000 Frankfurt 70, Gartenstr. 1. — Am 29. 9. Hildegard **Bredenkamp**, geb. Nehring (Bismarck 13), W-2300 Kiel, Graf-Spee-Str. 39. — Am 21. 9. Hildegard **Sperling**, geb. Michaelis (Westend 11 u. Acker 19), W-2800 Bremen 1, Lüdenscheider Str. 8. — Am 13. 9. Wilhelm **Krause** (Memeler Str. 8), W-2000 Hamburg-Wedel, Hellgrund 111. — Am 17. 9. Hermann **Giese** (Sedanstr. 12), W-3250 Hameln, Schlesierweg 4.

**73 Jahre:** Am 25. 9. Heinz **Albrecht** (Brückenstr. 1), W-4100 Duisburg-Neuenkamp, Diergardtstr. 33. — Am 29. 9. Gisela **Baranowski**, geb. Dröge (Bergstr. 6), W-2300 Kiel-Suchsdorf, Langeneßweg 15. — Am 28. 9. Frieda **Boelter**, geb. Conrad (Plöttker Str. 46), W-6230 Frankfurt 80, Heusingerstr. 28. — Am 2. 9. Annemarie **Diesener**, geb. Werdin (Friedrichstr. 24), W-2000 Hamburg 73, Rahlstedter Str. 116. — Am 24. 9. Josef-Bernhard **Driessen** (Borkendorfer Str. 4), W-4190 Kleve 1, Brünningstr. 16. — Am 18. 9. Gertrud **Eidmüller**, geb. Kurschinski (Lessingstr. 5), O-3580 Klötze, Burgstr. 1. — Am 16. 9. Charlotte **Geisler** (Gartenstr. 35), O-3010 Magdeburg, Regierungsstr. 29. — Am 1. 9. Anna **Gnibba**, geb. Ploetz (Kroner Str. 1), W-3142 Bleckede, H. E. W. — Am 26. 9. Margarethe **Grabow** (Albrechtstr. 55), W-8431 Plankstetten 44. — Am 22. 9. Lie-

selotte **Kaatz** (Wilhelmsplatz 21), W-2000 Hamburg 55, Lachmannstr. 1 a. — Am 26. 9. Margarete **Kowalski**, geb. Sümnick (Flatower Str. 4), O-2590 Ribnitz, Warschauer Str. 12. — Am 9. 9. Wolfgang **Lehnemann** (Friedrichstr. 25), W-4100 Duisburg, Hohe-/Ecke Königstr. — Am 13. 9. Erwin **Lenke** (Ringstr. 28), O-3500 Stendal, Am Stadtsee 3, J.-Curie-Str. 9. — Am 27. 9. Kurt **Liese** (Scharnhorststr. 15), W-3501 Ahnatal-Weimar, Hechershäuserstr. 21. — Am 4. 9. Hildegard **Mix**, geb. Reetz (Krojanker Str., Darjes-Kaserne), W-3105 Fassberg, An der Koppel 14. — Am 21. 9. Franz **Nowak** (Hindenburgplatz 12), W-1000 Berlin-Lankwitz, Frankenhauser Str. 3. — Am 29. 9. Charlotte **Pursian**, geb. Frömming (Bergenhorster Str. 16), W-4570 Quakenbrück, Arthlenstr. 40. — Am 26. 9. Werner **Remus** (Kl. Kirchstr. 15), W-2942 Jever, Kl. Bahnhofstr. 6. — Am 12. 9. Ilse **Borchert**, geb. Plehn (Schützenstr. 59), O-2060 Ankershagen, Waren/Müritz. — Am 17. 9. Erika **Wendler**, geb. Huth (Rüsterallee 20), W-4330 Mülheim, Friedhofstr. 128. — Am 13. 9. Walter **Wiese** (Memeler Str. 3), W-4350 Recklinghausen, König-Ludwig-Str. 77. — Am 20. 9. Helmuth **Wittlieb** (Neustettiner Str. 53), W-4600 Dortmund 1, Heroldstr. 92. — Am 7. 9. Paul **Zuther** (Waldstr. 10), Casa Silvina, Calle de los frutales, Panajachel Depto, Sololá, Guatemala C. A. — Am 25. 9. Anneliese **Berndt**, geb. Marx (Buddestr. 6), W-1000 Berlin 37, Kol. Sonnenschein, Parz. 108. — Am 27. 9. Alfred **Schaar** (Bromberger Str. 109), W-2846 Neuenkirchen, Am Steinberg 20; Ehefrau **Margarete**, geb. Schulz, wird am 10. 9. 71 Jahre.

**72 Jahre:** Am 22. 9. Ferdinand **Albert** (Konitzer Str. 20), W-2840 Diepholz, Steinstr. 23. — Am 5. 9. Irmgard **Arend**, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), W-8601 Hollfeld, Bamberger Str. 11. — Am 11. 9. Elsbeth **Bensch**, geb. Rücker (Ackerstr. 22), W-3171 Calberlah, Berliner Str. 41. — Am 19. 9. Gertrud **Dzieskan** (Höhenweg 45), W-2407 Sreetz, Berliner Str. 27. — Am 10. 9. Charlotte **Freyman** (Eichberger Str. 33), W-4800 Bielefeld 1, Joellenb. Str. 123. — Am 16. 9. Ruth **Jonas**, geb. Lütke (Ziegelstr. 44), W-2900 Oldenburg, Helene-Lange-Str. 27. — Am 1. 9. Helga **Kaffke**, geb. Zeich (Breite Str. 51), W-3470 Höxter, Corveyer Allee 26 A. — Am 3. 9. Gerda **Köller**, geb. Müller (Schmilauer Str. 6), W-3338 Schöningen, Salientr. 1. — Am 11. 9. Alfred **Kraege** (Flatower Str. 4), W-5880 Lüdenscheid, Schlittenbacher Str. 19. — Am 16. 9. Ruth **Lempas**, geb. Holzschuh (Bismarckstr. 54), W-4000 Düsseldorf 30, Neuffer Weg 63. — Am 18. 9. Dr. Günter **Lück** (Lange Str. 32), W-6703 Limburger Hof, Carl-Bosch-Str. 58. — Am 29. 9. Gertrud **Mittelstädt**, geb. Wendorf (Plöttker Str. 29), W-2000 Hamburg 76, Hasselbrookstr. 119. — Am 4. 9. Steffanie **Quick**, geb. Wienke (Karlsbergstr. 20), W-2130 Rotenburg, Benkheimer Str. 37. — Am 20. 9. Horst

**Riedel** (Hexenweg 10), W-5000 Köln 1, Agrippastr. 16. — Am 30. 9. Waltraud **Rißmann**, geb. Gill (Wilhelmstr. 6), W-1000 Berlin 28, Dinkelsbühler Steig 16. — Am 25. 9. Kurt **Schick** (Lange Str. 31), O-2380 Barth, Lohmühlenweg, Pf 53/11. — Am 29. 9. Herbert **Schimmel** (Bismarckstr. 17), W-6101 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. — Am 27. 9. Roswitha **Schmidt**, geb. Weidt (Waldstr. 8), W-5908 Neunkirchen-Altenseelbach, Lindenstr. 15. — Am 10. 9. Annemarie **Spitzer**, geb. Reimann (Wasserstr. 4), W-4300 Essen-Steele, Bochumer Str. 280. — Am 9. 9. Gertrud **Zink**, geb. Frei (Kolmarer Str. 88), W-7273 Ebhausen-Rotfelden, Allmerweg 8. — Am 17. 9. Margarete **Prehn**, geb. Zander (Bismarckstr. 64), W-2330 Eckernförde, Diestelkamp 77. — Am 7. 9. Gertrud **Abraham** (Ringstr. 38), W-2000 Hamburg 80, Nettelburger Str. 20.

**71 Jahre:** Am 15. 9. Walter **Abmann** (Schmiedestr. 60), W-7630 Lahr 1, Im Nägeli 6 a. — Am 7. 9. Ilse **Bäumling**, geb. Wehlitz (Krojanker Str. 56), W-7805 Bötzingen, Kastanienweg 1. — Am 17. 9. Harald **Behne** (Breite Str. 25), W-2000 Hamburg-Wandsbek, Comer Str. 48. — Am 30. 9. Hildegard **Blösche**, geb. Sümnick (Umlandstr. 24), W-2000 Hamburg 63, Klewerkoppel 31 B. — Am 5. 9. Heinz **Busse** (Schlosserstr. 5), W-7920 Heidenheim, Schnaitheimer Str. 75. — Am 21. 9. Helene vom **Doop**, geb. Manthey (Ackerstr. 1), W-4070 Rheydt, Dohrerstr. 82. — Am 3. 9. Walter **Fritz** (Sedanstr. 8), W-4000 Düsseldorf, Speyerweg 40. — Am 11. 9. Paul **Gries** (Saarlandstr. 2-4), W-5300 Bonn 2, Wiedemannstr. 69. — Am 4. 9. Franz **Heinze** (Königstr. 80), W-4300 Essen 11, Breukelfeld 19. — Am 2. 9. Gustav **Kietzmann** (Schützenstr. 141), W-7530 Pforzheim, Östliche Str. 38. — Am 15. 9. Kurt **Korn** (Krojanker Str. 22), W-2400 Lübeck, Kaufhof 9. — Am 12. 9. Heinz **Krause** (Dirschauer Str. 16), W-4000 Düsseldorf, Gemunder Str. 8. — Am 28. 9. Hubert **Labor** (Jastr. Allee 70), W-3500 Kassel-Harleshausen, Karlshafener Str. 49. — Am 2. 9. Gisela **Lorenz**, geb. Berning (Milchstr. 31), W-1000 Berlin 27, Ernststr. 63. — Am 26. 9. Johannes **Manke** (Karlsbergstr. 28), W-5650 Solingen-Ohligs, Densberg 12. — Am 9. 9. Siegfried **Noeske** (Friedrichstr. 11), W-7800 Freiburg, Schwendistr. 4. — Am 26. 9. Irmgard **Petersen**, geb. Sodeike (Rüsterallee 5), W-2350 Neumünster 1, Wasbeker Str. 99. — Am 29. 9. Käthe **Tründelberg**, geb. Czerwinski (Schmiedestr. 5), W-3370 Seesen/Gandersheim, Posener Str. 2a. — Am 25. 9. Irma **Wartak**, geb. Plagens (Dirschauer Str. 17), W-2351 Trappenkamp, Friedlandstr. 1. — Am 11. 9. Margot **Zureda**, geb. Boehnke (Plöttker Str. 25), W-6100 Darmstadt, Heinrich-Wingerts-Weg 26. — Am 14. 9. Anni **Kenserski**, geb. Giese (Sedanstr. 12), W-7140 Ludwigsburg, Alt-Württemberg-Allee 35. — Am 2. 9. Werner **Krumrey** (Bromberger Str. 58), W-5100 Aachen, Erberichshofstr. 12.

– Am 15. 8. Erna Krüger, geb. Klatt (Jastr. Allee 32), W-2200 Elmshorn, Paul-Junge-Str. 17.

70 Jahre: Am 10. 9. Erna Bertelsmeier, geb. Hermann (Schützenstr. 65), W-4791 Holzen 18, Schwelle 96. – Am 18. 9. Ursula Borchardt, geb. Veit (Kaserne), W-4150 Krefeld, Baackesweg 107. – Am 19. 9. Charlotte Dalügge (Sandseestr. 3), W-3000 Hannover, Böhmerstr. 9. – Am 30. 9. Hilde Freter, geb. Utecht (Wielandstr. 8), W-5240 Betzdorf, Wilhelmstr. 20. – Am 3. 9. Sigrid Gretsche, geb. Krens (Breite Str. 40), W-7811 St. Peter, Badallen 140. – Am 19. 9. Erwin Henke (Gartenstr. 61), O-2043 Neukalen, Krs. Malchin, Warsower Weg 11. – Am 2. 9. Ursula Heuer, geb. Prigann (Drosselweg 10), W-4000 Düsseldorf, Ulanderstr. 10. – Am 19. 9. Elisabeth Koss, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), W-2126 Adendorf, Böttcherstr. 14. – Am 16. 9. Elisabeth Krause, geb. Malke (Bromberger Str. 91), W-8500 Nürnberg 50, Salzachstr. 20. – Am 6. 9. Gisela Leiber, geb. Trettin (Posener Str. 10), W-2427 Timmdorf b/Malente, Dorfstr. 48. – Am 4. 9. Alfred Lück (Albrechtstr. 116), W-8920 Schongau, Eschenweg 7. – Am 25. 9. Friedrich Marten (Plöttker Str. 6), W-5300 Bonn, Usener Str. 5. – Am 25. 9. Franz Ochira (Lange Str. 20), W-2984 Lütetsburg, Wischer Siedlung. – Am 5. 9. Rudi Oelke, (Umlandstr. 28), W-3000 Hannover, Hannoversche Str. 15. – Am 7. 9. Ruth Paulsen, geb. Januschewski (Seydlitzstr. 4), W-4700 Hamm, Werler Str. 20. – Am 16. 9. Gertrud Weber, geb. Dräger (Alte Bahnhofstr. 52), W-1000 Berlin-Schöneberg, Cheruskerstr. 33. – Am 9. 9. Erwin Wegging (Martinstr. 20), W-4270 Dorsten Krs. Recklinghausen, Kiebeck 39.

## Herzlichen Dank!

Womit habe ich eine so große Ehrung verdient, die mir zu meinem 80. Geburtstag erwiesen wurde?

Ich bedanke mich bei allen Heimatfreunden, auch bei denen, die ich nicht kenne.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Heimatkreis-Vorstand für das schöne Geschenk, für die Worte der Vorsitzenden, Frau Magdalena Spengler, für das Schreiben des stellv. Vorsitzenden Wilfried Dahlmann sowie für die Rückwünsche der Heimatgruppe Bielefeld und des Johannistoben.

Ich gebührt mein Dank dem Oberbürgermeister Harten sowie dem Oberstadtdirektor Lindschau aus unserer Patenstadt Cuxhaven.

**Otto Krüger**

Ehemaliger Heimatkreis-Schriftführer  
An de Brehen  
W-4500 Osnabrück

## Mit zwei Bussen ostwärts

### Deutsch Kroner Landsleute besuchten ihre alte Heimat

Als sich am frühen Freitag morgen, am 12. Juni 1992, von Demmin aus zwei Busse in Bewegung setzten, stand den knapp einhundert Reiseteilnehmern aus der vorpommerschen Kreisstadt und ihrer Umgebung die Erwartung ins Gesicht geschrieben. Sie alle wollten die Stätten ihrer Kindheit oder Jugendzeit besuchen und sich damit einen Wunsch erfüllen, der für manchen seit Jahrzehnten auf der Warteliste stand und dessen Erfüllung immer wieder verschoben werden mußte.

Nun war es endlich soweit. Dank der rühri gen Vorarbeit von Anneliese Scheer als Sprecherin der Heimatgruppe Deutsch Krone und ihres Stellvertreters Bruno Bläsing war diese Fahrt möglich geworden.

Bei herrlichstem Sommerwetter startete die Reisegesellschaft über Anklam, Pasewalk und Prenzlau in Richtung deutsch-polnische Grenze, deren Überquerung unbürokratisch und problemlos vonstatten ging.

Bald darauf ging der Ausflug südlich von Stettin, durch das reizvolle Odertal und die Buchheide südlich des Dammschen Sees in Richtung Osten. Man passierte Stargard, Reetz und Kallies, bis nach etwa 315 Kilometern das Reiseziel erreicht war.

Bis dahin führte die Fahrt durch die pommersche Endmoränenlandschaft, die geprägt ist durch die Abwechslung von prächtigen Wäldern, anmutigen Seen und sanften Bergen. Die Reisenden genossen die Natur in vollen Zügen, wengleich auch schmerzliche Erinnerungen an die zurückgelegten Wege in den Jahren der Flucht und der Vertreibung wachgerufen wurden.

Eine Stadtrundfahrt durch Deutsch Krone stimmte die Besucher auf das Anliegen der Reise ein. Hierbei erwies sich Herr Bläsing als vorzüglicher Kenner seiner alten Heimatstadt. Mit sachkundigen Ortsangaben erläuterte er Vergangenes und Gegenwärtiges, und er wurde dabei von seinen Landsleuten tatkräftig unterstützt, die sich auch nach langen Jahren eine gute Orientierung bewahrt hatten.

Von der alten Kreisstadt aus waren Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung möglich. Sie waren vorbereitet, und so standen beim Eintreffen 15 Taxis bereit, um die deutschen Besucher zu fahren. Orte wie u. a. Schönow, Buchholzmühl, Hoffstädt, Hansfelde und Klausdorf waren gefragt. Mit gespalteten Gefühlen fuhr man ab und kam entsprechend zurück; besonders dann, wenn es sich um die erste Begegnung mit Vergangenheit und Gegenwart seit dem Ende des Krieges handelte.

Für die zurückgebliebenen Reiseteilnehmer hatte sich die Leitung der Fahrt eine

besondere Attraktion vorbehalten. Herr Bläsing dirigierte einen Reisebus auf die Straße in Richtung Schloppe und ließ mitten im Wald zwischen Stranz und Harmelsdorf anhalten. Dort überraschte er seine Landsleute mit, wie es schien, einer kleinen Sensation, die bekannte Naturgesetze scheinbar außer Kraft setzte. Er zeigte den verblüfften Mitreisenden, wie eine mitgebrachte Büchse und eine Flasche die leicht ansteigende Asphaltstraße hinaufrollten. Selbst vergossenes Wasser, so konnte man es wahrnehmen, bahnte sich den Weg aufwärts. Die Businsassen kamen aus dem Staunen nicht heraus, als sich selbst ihr Fahrzeug mit abgestelltem Motor offensichtlich bergauf in Bewegung setzte und schließlich die Bergkuppe überwand. Alle waren der Überzeugung, bei den Erscheinungen ein Hinaufrollen gesehen zu haben, man fand keine Erklärung, bis man sich darauf einigte, einer eindrucksvollen optischen Täuschung unterlegen zu sein.

Kenner der Landschaft wissen um die Schönheit des Territoriums, und so war es selbstverständlich, daß dem Buchwald ein Besuch abgestattet wurde. Im herrlichen Sonnenschein präsentierte sich der Stadt- oder Radunsee von seiner schönsten Seite. Gesunder Laubwald säumte die Ufer und spiegelte sich im klaren Wasser. Die über den See führende Hängebrücke wirkte auf die Betrachter fast exotisch. Sie wurde ausgiebig bestaunt und mit leichten Vorbehalten betreten, was verständlich, aber wie sich zeigte, grundlos war. Der Spaziergang hinterließ einen unvergeßlichen Eindruck.

Die Verantwortlichen der Heimatgruppe kamen mit der polnischen Leitung des Restaurants am Radunsee überein, ab September für interessierte deutsche Touristen Zimmer zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Das trifft gleichermaßen für die Verpflegung zu. Damit können mehrtägige Besuche des alten Heimatkreises realisiert werden.

Die Teilnehmer der Reise fuhren heimwärts, erfüllt mit Gedanken an die alte Heimat und voller Freude auf ihr jetziges Zuhause. Einige waren sehr nachdenklich, und es ging auch nicht ohne Enttäuschung ab, denn das Bild aus der Jugendzeit stimmte nur noch teilweise mit der Wirklichkeit überein. So ist das Leben! Eine gewisse Glorifizierung des Lebensumfeldes, wie sie besonders in jungen Jahren vorkommt, wird später durch den Zeitablauf korrigiert. Das ist schmerzlich und normal zugleich. Man muß es akzeptieren!

Den Organisatoren der Fahrt gebühren Dank und Anerkennung für ihre Arbeit und für ihren Einsatz!

**Gerhard Schultz**  
Brinkstraße 16  
O-2032 Jarmen

**Spenden für soziale Zwecke  
erbittet der Heimatkreis Schneidemühl auf das Konto Nr. 195 313  
bei der Stadtparkasse Cuxhaven  
(BLZ 241 500 01).**

## Bei Mümmelmann und Hinkepot

### Ein mecklenburger Jäger auf dem Wege zu Löns

45 Jahre hat es gedauert, bis ich mir meinen Traum erfüllen konnte — und es mußte erst Oktober werden, ehe ich den Weg in die Lüneburger Heide fand.

Als sich die Gelegenheit bot: eine Woche zu Gast bei Freunden am Rande der großen Heide — da zögerte ich nicht und machte mich mit Jägerin und Hund auf den mehrstündigen Weg.

Petrus meinte es gut mit uns und ließ das Mecklenburger Land zwischen Tollense-See und Lauenburg in allen Herbstfarben leuchten.

Kleine Dörfer, vielfach in ihrem Aussehen verschandelt durch 30jährige seelenlose Zerbauung, wechselten mit riesigen Feldschlägen und lebhaft buntem Wald in rascher Folge entlang der Straße.

Nach drei Stunden war die Elbe — vor kurzem noch scheinbar unüberwindbare Grenze — erreicht, und zunehmend stürmten andere, noch ungewohnte, teilweise grelle Farben auf die Augen ein. Man mußte schon sehr genau hinsehen, um längs der Straße hinter den ständig wechselnden Riesenreklamen mit ihrer vordergründigen Aufdringlichkeit die Schönheit der Ortschaften zu erkennen, aber bald gewöhnten sich die Augen an die neuen Bilder und fanden die Durchblicke zu den liebevoll bewahrten alten Bauernhäusern.

Stand da nicht eben „Löns-Café“ am Giebel? Ja — und ein paar Dörfer weiter ein „Löns-Restaurant“ und ein „Hasen-Hotel“ und dergleichen derbe Lockungen mehr. War er bis hierher gekommen? Na, das konnte ja heiter werden.

Ich fühlte Unmut in mir hochkriechen wie eine verirrte Hirschlaus. Mein langgehegter Stolz litt, — einst Schüler der „Hermann-Löns-Oberschule“ in Deutsch Krone — von jungauf mit „Mümmelmann“ und „Puck Kraienfoot“, „Was da kreucht und fliegt“ und den wunderschönen Gedichten aus der verlorenen Heimat und den Jägerliedern aufgewachsen, hatte ich mir ein Bild bewahrt und wollte es mit Werbesprüchen und Reklamesucht nicht teilen.

Mein Wachtel im Auto schien das Wirtskraut der Gedanken zu ahnen und machte sich leise bemerkbar. Kein „Heidewachtel“ war das, wie ich in den nächsten Tagen manchem Jäger am Rande der Heide erklären mußte — voll Stolz, aber auch mit Nachsicht, versteht sich — denn: Allzulange hatte ich die beiden Deutschen Wachtelhunde vom Förster aus dem hinterpommerschen Heimatdorf auch dafür gehalten und war dann später bei diesen derben braunen Allgebrauchs- und Allwetter-Kerlen geblieben.

Die Bilder am Straßenrand belebten die Fahrt immer stärker. Herr-Gott, was standen hier in Niedersachsen für herrliche Gehöfte. Nicht hingeduckt unter großen Bäumen wie viele unserer rohrgedeckten Häuser in Mecklenburg, nein — stark, wuchtig, vom Selbstbewußtsein

ihrer Erbauer kündend, standen diese alten Fachwerkbauten und wurden nur von den hohen Eichen überragt und geschützt. Man hätte unentwegt halten, schauen, bewundern mögen — und mußte doch weiter.

Auch wir kamen aus einem Fachwerkhaus, rohrgedeckt wie alle anderen Fachwerkhäuser des Dorfes, bei uns herrschten aber die Linden, die stillen, friedlichen, besänftigenden Bäume der Freya vor den Häusern und im Dorf — und ein bedrängter Geist hatte sich all' die langen Jahre hinter die Fachwerkwände geflüchtet und die stille Gemeinschaft der wenigen zuverlässigen Freunde gesucht.

So fühlten wir uns nun auch hier bald in der liebevollen Betreuung der Freunde geborgen.

Am anderen Morgen, es war über die Nacht kühl geworden und diesig und die Sonne hatte sich hinter tiefhängenden Wolken versteckt, fuhren wir in die Heide.

Ich hatte immer Angst gehabt vor dem aufdringlichen Blühen, wie man es von Bildern und Postkarten und manchem Reiseprosepekt kannte: weißstämmige Birken, schlanke, dunkelgeheimnisvolle Wacholder, weite erdrückende Flut der leuchtendroten Heide.

Heute war das ganz anders. Ja, die einzelnen Birken standen still und wie verloren im traurigen Licht, schemenhaft, oft niedergebrochen und doch kraftvoll kamen die Machandeln aus dem Braun der herbstlichen Heide, die nur hier und da noch wie zum Gruß ein paar abblühende, nachblühende Büsche für uns hatte. Dazwischen lagen vereinzelt einige dieser klobigen, wuchtigen Reste einer längst vergangenen Zeit, Bausteine für Hünengräber, Eiszeitdenkmale. Und einige Fuhren reckten sich, alles überragend, in den trüben Himmel.

Und plötzlich war da etwas vor den Augen, wie ein Bild aus fernen Tagen — war's die braune Heide der entschwundenen Heimat, waren's die Steine, die Büsche, die Fuhren, die knorrige alte Birke? Aus dem Dunkel der Vergangenheit, des scheinbar Vergessenen, dämmerte ein Herzschlag lang unsicheres, ungreifbares Erinnern — und war im selben Augenblick verschwunden, zurückgetreten in die Wesenlosigkeit. Und ich wollte es noch bannen, den Arm ausstrecken — bleib doch, Bild aus frühen Jugendtagen — aber nein, es war unwiederbringlich dahin. Während die Füße durch den Sand wie von selbst gingen und der Wachtel hin und wieder in der Halsung ruckte —, war's Witt' rung, war's Unrast, wollte er mich aus den Gedanken in diese für ihn so neue Wildbahn zurückrufen — da standen wir plötzlich vor dem Hügel mit dem Denkmal aus Feldsteinen und dem unverwechselbaren Sinnspruch.

Und ich war wie eingewurzelt und konnte es nicht fassen.

Was all' die Jahre mich bewegt hatte und doch mehr im Innern verschlossen war, wovon nur die besten Freunde und die Jägerin an meiner Seite und die Kinder wußten, — daß ich seit früher Jugend den Löns nicht nur begeistert las — er war ja ein Hinterpommer wie ich —, sondern daß ich ihn verehrte, das wurde nun mit einem Male so klar und offen.

Wie gut, daß heute so Wenige nach hier unterwegs waren, wie gut, daß ein stiller, dämm'riger Tag zum Nachdenken Zeit ließ. So konnte alles ruhig und ungestört die Gedanken begleiten und die innere Bewegung passieren.

Fünfundvierzig Jahre war er im Osten unseres Vaterlandes so gut wie totgeschwiegen worden, war er verpönt, teilweise verhöhnt, ja verleumdet worden. In Jägerliederbüchern stand nicht selten „Verfasser unbekannt“ — wo wir Älteren doch noch allzu gut wußten, wer es gedichtet, wem es vom Herzen gekommen war. In Buchhandlungen brauchte man nicht zu fragen: kein Angebot. War etwa kein Interesse da? Im Gegenteil — aber: „Mümmelmann“ und „Krahengespräch“ für Kinder — igittigitt, wo blie da die „sozialistische Erziehung“. „Krahen und Lot“ — um Himmelswillen, das trat doch die „Herren“-Jäger in den Staat jagden mit ihren vielen Sonderwünschen. Na — und die Lieder und Gedichte — nicht mehr zumutbar, viel zu viel Gefühl, viel zu viel Natur. Und doch haben viele von uns, viele Jäger und andere mit der Natur Verwachsene, ihm ihre Liebe bewahrt.

Wenige Schritte weiter liegt sein Grabstein in der Heide. Eins der Gräber für ihn im weiten Heideland. Da streiten sich immer wieder mal welche an dieser Stelle, ausgerechnet hier, ob es denn wirklich der Hermann Löns sei, der hier liegt. Laßt sie doch streiten. Ist das so wichtig? Hat man an dieser Stelle nichts Besseres zu tun, als darüber zu hadern? Ob Loire oder Lüneburger Heide — hier war er später ebenso zu Hause wie als Achtzehnjähriger in Deutsch Krone, hier hatte er mit dem Herzen gelebt und gejagt, hatte allen, die mitsahen, miterleben wollten, das bunte Buch dieser Landschaft Seite um Seite aufgeschlagen und mit innerer Begeisterung daraus vorgelesen. Hierher kamen sie von weither und kommen noch immer, wie ein Strauß mit rot-weiß-roter Schleife am Stein zeigte, oder von Mecklenburg nicht mehr ganz so weit, aber vor Jahresfrist noch unendlich entfernt. Und mir fiel plötzlich wieder die Schule im alten Städtchen am Radun-See ein, an der ich, mühsam oft — denn draußen vor den Toren war's doch viel lebendiger als in den engen Mauern — mit der Gelehrsamkeit rang, jene Schule, die dem Suchenden vor Jahren beim Wiedersehen so winzig, so spielzeughaft klein erschien; der Stadtsee, den er so oft beschrieben hatte und wo unsere ersten ungelungenen Schwimmversuche stattfanden — und ich ging, tief in Gedanken durch den alten Buchenbestand am Radaunen-See, barg mich für einen kurzen Augenblick in der Höhlung jener „Alten Eiche“, die auch er gekannt hatte und die, der Legende nach, der Königin Luise

auf der Flucht vor Napoleon für eine Nacht Herberge war.

Und ich saß dann in der Erinnerung mit den Jugendfreunden noch einmal am Kartoffelfeuer und war mit ihnen zum Hechtedröhnen am Nakeler See oder beim Pilzesammeln in den Galgenbergen. Mein Gott, wie lange war das her und wie nah war es doch plötzlich in dieser Stunde. Nur schwer vermochte ich mich hier wieder davon zu lösen – aber es mußte doch sein! Denn der Löns hat uns auch noch in der heutigen Zeit – oder erst recht in dieser Zeit – einiges zu sagen und würde wohl hier und da wegen mancher Dinge in der Jagd den Kopf schütteln und empört zur Feder greifen. Mancher unter uns, der sich für Wald, Wild und die ganze bedrohte Natur einsetzen möchte, könnte bei ihm sein Rüstzeug finden. Und so sollten wir vielleicht an seiner Stelle auftreten und Laut geben und nicht den Pseudonaturforschern und ihrem wüsten Feldgeschrei das Revier überlassen –

und gar noch zusehen, wie Elster und Nebelkrähe und Scharen von Höckerschwänen und riesige Möwenkolonien die Natur durcheinanderbringen, die Wildbahn verderben und anderen Arten auf die Rote Liste helfen. Und wir sollten nicht tatenlos dulden, daß einzelne Wildarten unter diesem Druck „wärtser“ ziehen und Wachtel und Rebhuhn unseren Enkeln bald nur noch von Tonbändern und Videos rufen.

Er hätte sich streitbar zu Wort gemeldet und bei den Menschen im weiten Land Gehör gefunden und hätte die pseudo-grünen Schreihälse in die Schranken gewiesen.

Das alles ging mir in diesen Minuten zwischen dem Stein und den Machandeln durch den Sinn und manches mehr und ließ mich in die Wirklichkeit zurückfinden, zurück zu den eingehetzten Wegen, zurück zu diesem grauen Tag, der Gestern und Morgen im diesigen Licht, im Gestrüpp der Heide verwischte.

„Alle Birken grünen in Moor und Heid’ . . .“ Aber gibt es noch die einsamen Höfe der Schnuckenschäfer und die Pirsch aus der freien Hand durch Wollgras und Brambüsche? Ich hätte es gern erfahren.

So blieb in aller Freude auch die Unge-  
wißheit als ein wesentlicher Teil unseres Lebens.

Der Heimweg war über weite Strecken von Nachdenklichkeit geprägt. Sollen, wollen wir Hermann Löns nur jenen überlassen, die, bei allem Verständnis, immer noch „nachsuchen“? Sollten wir uns nicht finden, um ihn neu, für jetzt, für uns zu erobern, seinen streitbaren Geist und seine große Liebe zur Jagd, zur Natur und allen ihren Geschöpfen in die heutige Zeit zu übertragen?

**Dr. Wolfgang Köpp**  
Haus München  
O-2061 Alt-Rehse

## SCHLOPPER TREFF IM MAI 1992

Schon Dienstag trafen manche ein aus Mölln, aus Flensburg und vom Rhein. Bei Höger traf man sich, wie immer, trank Bier und Wein bei Kerzenschimmer. Auch neue Gesichter sah man darunter, alle waren äußerst munter.  
Am späten Abend nur leere Becher; da zogen nach Haus' die letzten Zecher.

Am Mittwoch in großer Hektik dann fingen die Vorbereitungen an: Blumen kaufen, Tische schmücken, Musik besorgen, Stühle rücken. Manch einer ging noch zum Friseur; ein neuer Kopf, der gibt was her! Wichtig war auch diese Frage, was man denn nun zur Feier trage. Der gute Anzug muß es sein! Mit Jeans kommt morgen keiner rein!

Donnerstag um Punkt 10 Uhr – wo bleiben denn die Leute nur? Etwas nach geht die Schlopper Zeit. Um 10.30 Uhr ist es soweit: Begrüßung, Totenehrung und Gedicht, alle lauschen mit ernstem Gesicht.

Nach dieser etwas stillen Feier wird es um 12 Uhr wieder freier. Das Mittagessen kommt auf den Tisch, die Schlopper wirken wieder frisch. Auch jetzt noch kommen Gäste an mit Enkeln, Kindern, Frau und Mann. Auf Video ist es zu hör'n und zu seh'n – man kann sein eigenes Wort nicht versteh'n. Am Abend sind alle ausgeruht und schwingen das Tanzbein mit neuem Mut. Der Harry stiftete eine Zeitung zum Versteigern unter seiner Leitung.

Doch damit war's noch nicht genug: Am Freitag ging's weiter, Zug um Zug. Filme und ein Video von Schloppe, Trebbin und anderswo. Und wieder Gespräche und Bilder begucken und dabei gern ein Bierchen schlucken. Das Wetter spielte auch noch mit, so wurde das Treffen ein richtiger Hit.

Ich hoffe, der Text ist nach eurem Sinn, bedenkt aber, daß ich kein Profi bin. Der Hans sagte: „Du schreibst einen Bericht!“ Und davor mich drücken, konnte ich nicht!

**Birgit Jacobs**



Schlopper Landsleute vor dem Kurhotel Höger.



Versteigerung einer Schlopper Zeitung von 1922 durch Harry Damerau.

# Von Vögeln, die zu Neste fliegen

Von Ursula Radke

Auf den fernen Schlachtfeldern von Ypern und vor Verdun sind sie geblieben, für Kaiser und Vaterland. Und zum Volkssturm hat man sie noch einmal geholt, als ihre Haare schon ergraut waren, um Hitlers „Tausendjähriges Reich“, das nur zwölf Jahre dauerte, zu verteidigen.

Mit jedem Schicksalsschlag trug Großmutter ihr Kreuz kraftvoller und aufrechter denn je. „Der Herrgott schickt nicht mehr, als einer tragen kann“, sagte sie dann sehr leise und gottergeben.

Wir liebten Großmutter heiß und innig.

An Sehnsuchtstagen, die heimwehkrank machen, denke ich oft an die vielen, glückseligen Ferienwochen auf Großmutter's Hof. Denke zurück an kleine, weiße Wolkenbällchen, die wie Watte am Mittagshimmel klebten, als wir mit den Mägden kichernd und schwatzend auf dem Leiterwagen die Brotzeit aufs Feld brachten.

Und an den kristallklaren Bach, der, vorlaut vor sich hinplappernd, durch die Wiesen hüpfte. Mit unseren Händen fingen wir diese scheußlichen Kaulquappen, vor denen wir uns eigentlich ekelten, weil sie so glitscherig waren.

Mit Wonne rutschten wir auf dem Hosenboden den gelben Sandberg hinter der Scheune hinunter, wobei wir genau vor dem großen Steinbackofen landeten, um den herum es an Backtagen so köstlich nach frischem Brot duftete.

In Sonntagskleidern und mit frisch geplätteten Haarschleifen besuchten wir jeden Morgen mit Großmutter in aller Herrgottsfrühe die heilige Messe in der Klosterkirche hinter dem Schloß, in der eine wunderschöne Gottesmutter auf ihr rotgoldenes Herz zeigte, auf dem eine Dornenkrone lag. Übermütig hopsten wir barfuß auf dem Waldweg zum Tafelsee und mußten tollkühne Sprünge vollbringen, um nicht auf die fetten, schwarzglänzenden Schnecken zu treten, die mit Vorliebe auf diesen schattigen Wegen in Scharen herumkrochen.

Einmal schenkte uns Großmutter ein Stückchen von ihrem Garten, das wir eifrig bepflanzten, beharkten und begossen, das aber jeweils am Ferienende, außer Unkraut, keine bedeutsamen Spuren unseres Fleißes zeigte.

Es gab auch viel Spaß, wenn wir auf der großen Wiese die zum Bleichen ausgebreiteten Wäschestücke begießen durften. Wer am weitesten gießen konnte, ohne mit der vollen Kanne auf die Wäsche zu fallen oder gar in den Graben am Zaun, in dem Brennesseln so üppig wucherten, der bekam eine Belohnung ganz besonderer Art. Großmutter nahm ihn mit, wenn sie mit Pferd und Wagen in die Stadt hinunter zum Einkaufen von Zucker, Salz, Graupen und anderen Dingen fuhr. Auf der Rückfahrt gab es dann meistens ein kleines, spitzes Tütchen mit Himbeer- oder gar Seidenkissen-Bonbons.

Und kochen konnte Großmutter! Ich denke da an Schwarzsauer, an Reibklee mit Milch, Stampfkartoffeln mit Speck und Ackerbohnen und auch an Wrucken (Steckrüben). An Festtagen gab es Kapaunen-Ragout (kastrierter Hahn) und Flammeri von Hafergrütze. Nichts da mit Aroma- oder Farbstoffen, mit Stabilisator oder Geschmacksverstärker E 621.

Neben ihrer vielen Arbeit nahm sie sich Zeit, mit uns in die Wälder zu gehen, um Blaubeeren zu sammeln, uns zu zeigen, wo man unter den Nadelbäumen Pfifferlinge findet und erkennen kann, welche Pilze giftig sind.

Nur Märchen erzählen, nein, das konnte Großmutter nicht. An manchen Abenden setzte sie sich zu uns ans Bett und erzählte von Großvater und daß er eigentlich gar kein Bauer war, als sie heirateten.

In Deutsch Krone hatte er das Schuhmacherhandwerk erlernt. Sein Vater mußte dafür jährlich vierzig Mark an den Lehrherrn zahlen. Großvater hatte später in Jastrow einen kleinen Betrieb gegründet, in dem Reitschuh aus feinstem Juchtenleder handgefertigt wurden. Hauptsächlich waren die eleganten polnischen Offiziere seine Kunden, die von der nahen Grenze herüberkamen und Großmutter, wenn sie zu Besuch bei ihrem Bräutigam war, die Hand küßten und sie damit ganz verlegen machten.

Die Arbeit auf Großmutter's Hof fiel ihm zuerst sehr schwer. Aber Urgroßvater half ihm damals, doch noch ein guter Bauer zu werden. Er lernte sogar, Reusen im See zum Fischfang auszulegen und auch, auf die Schnepfenjagd zu gehen. Zu meiner Taufe legte Großmutter mir einen kleinen Karton in die Wiege. Er war mit hellblauer und weißer Seide gefüttert, ein Jesulein aus Wachs breitete darin

seine Arme aus. Dabei lag ein blankes Goldstück und Großmutter hatte dazu geschrieben:

„Hier hast du das Deine und laß einem jeden das Seine.“ Immer wieder aber ein Zurückdenken an jenen grimmig kalten Märzorgen, als wir Großmutter zu uns nach Berlin holten. In einem schwarzen Leichenwagen mit silbernen Troddeln an den verhängten Autoscheiben, um sie hier zu begraben. Einen kleinen Beutel mit Heimaterde haben wir mitgenommen, die sie vielleicht auf der langen Reise, die sie noch vor sich hatte, etwas wärmen könnte.

Dann gab es keine Ferien mehr auf Großmutter's Hof, keine Großmutter und später keinen Hof und keine Heimat mehr.

Zwischen zwei Weltkriegen wurden wir viel zu schnell erwachsen. Und das Leben nahm seinen Lauf.

Auf dem Boden, auf dem ich geboren wurde, auf dem Großmutter lebte, betete, litt und starb, sind in einem starken Gefühl von Geborgenheit die Wurzeln meines Lebens meinem Herzen zugewachsen. Hat mich die Liebe zur Heimat, die aus sehr früher Kindheit kam, geprägt.

Und Heimat entläßt ihre Kinder nicht, wo sie auch sind. Immer wieder kehren die Gedanken zu ihr zurück — wie Vögel, die zu Neste fliegen.

**Ursula Radke**  
Stormweg 6  
2400 Lübeck

## Suchwunsch

**Margot Samp**, geb. Sielaff (Schneidemühl, Schlieffenstraße, Karlsbergmulde), sucht für ihre zwei Brüder (Günter und Siegmund) Alfred und Bruno Lück vom Karlsberg; 1945 sind sie von Stralsund unbekannt verzogen.

Bitte melden bei:

**Margot Samp**  
W-7209 Gosheim  
Im Schlöble 6



Alte Ansichtskarte von Märkisch Friedland.

## Vom Jastrower Treffen in Bad Rothenfelde

Wenn ich zum Treffen nach Bad Rothenfelde fahre, ist jedesmal die Erwartung groß: Wer wird dort sein, wen werde ich treffen? Aber in Gedanken stelle ich mir auch schon die Frage: „Wer wird nicht mehr dabei sein?“

Bei der Ankunft der einzelnen Jastrower gibt es immer noch stürmische, herzliche Begrüßungsszenen. Bei einigen hörte man dann auch: „Wer bist du? Wo kommst du her? Wie ist es dir ergangen?“

Und — immer wieder die Feststellung — die Jastrower sind eine große Familie! Die Freude war groß, als bereits am Dienstag abend sich schon etliche zu ersten Gesprächen zusammenfanden. Auch die Skatspieler kamen nicht zu kurz! Der Wettergott hatte uns in diesem Jahr auch nur Sonnenschein beschert, was den Wanderlustigen sehr zugute kam. So hieß es dann auch: „Wanderung durchs Gehölz mit Einkehr.“ Leider konnte, wie in all den Jahren vorher, unser Wanderfreund Willi nicht die Führung übernehmen; dafür hat sich Heimatfreund Rudi auch als guter Wanderführer bewährt. Am Freitag dann für alle, die zum ersten Mal in Bad Rothenfelde waren, eine Ortsbegehung mit Frau Meinhardt von der Kurverwaltung. Nachmittags dann gemeinsames Kaffeetrinken in der Bismarckhütte; das herrliche Wetter verlockte gerade dazu. Einige mögen dabei an frühere Kaffeestunden im Waldseebad, Seemühle oder Küddow zurück gedacht haben. Abends füllte sich der Saal sehr rasch, denn — eine Diashow war angesagt mit den neuesten Aufnahmen von den Jastrow-Reisen 1991 und 1992. Als Zugabe dann noch ein Spaziergang durch das alte Jastrow. Frau

Nagel gab vorher noch den Kassenstand bekannt, der von Frau Huth und Herrn Eberhardt geprüft wurde. Es gab keine Unstimmigkeiten.

Ein Gast, Frau Mirow, die Vorsitzende des Heimatkreises, hatte sich eingefunden und richtete verbindende Worte an die Jastrower. Im Anschluß wurde Frau Edeltraut Nagel mit der Pommerschen Ehrennadel in Silber ausgezeichnet für ihre Verdienste in der Pommerschen Landsmannschaft. Frau Mirow hob noch hervor, wie viele Anregungen und Freude Frau Nagel „ihren Jastrowern“ vermittelt durch die Gestaltung der Treffen und bei den Reisen in die Heimat, die sie jedes Jahr unternimmt.

Als am Samstag die Tagesgäste angereist waren, wurden 176 Teilnehmer gezählt und der Saal wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Ein Plus für unsere rührige Edeltraut!

Es gab wieder die beliebte Tombola, und der Abend wurde durch allerlei Vorträge aufgelockert. Erstmals wurde auf einen Tanzabend verzichtet. Der Sonntag begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst und der goldenen Konfirmation in der Nicolai-Kirche zu Bad Essen. Im letzten Jahr wurden Stimmen laut, warum die goldene Konfirmation nur für die Jastrower gedacht ist, es sollten im nächsten Jahr (1992) alle aus dem Kreis daran teilnehmen können. So hatte Frau Nagel im Heimatbrief, Ausgabe November 1991, alle Deutsch Kroner aus Stadt und Kreis gebeten, sich für diese gemeinsame Feier der goldenen Konfirmation anzumelden. Leider war die Resonanz aus dem Kreis nicht wie erhofft.

Zum Ausklang des diesjährigen Treffens der Jastrower war eine Meckerstunde angesagt — es gab aber nichts zu meckern! Nur Edeltraut brachte einiges hervor, was aber schnell bereinigt wurde. An diesem letzten Abend wurde beschlossen, das nächste Treffen, 1993, in größerem, festlichen Rahmen zu begehen und der Stadtgründung vor 390 Jahren zu gedenken. Alle wurden gebeten, schon jetzt Vorschläge auszuarbeiten und an Edeltraut einzureichen. Es ist vorgesehen, eine Festschrift zu erstellen, die rechtzeitig erscheinen soll.

Als sich die ersten Jastrower verabschiedeten, hörte man es wieder: „Es war ein schönes Treffen, es ist viel zu schnell vergangen!“ Auch die Deutsch Kroner Gäste, die aus Bad Essen kamen, haben sich bei den Jastrowern sehr wohl gefühlt.

An dieser Stelle noch einige Strophen eines Gedichtes, das Frau Thormann 1962 zu Papier gebracht hat und auch 30 Jahre später nichts vom Aktuellen eingebüßt hat:

Doch mit den lieben Menschen  
vom schönen Küddowstrand  
verbindet uns noch immer  
ein innig' Freundschaftsband.

Drum freuen wir uns alle,  
wenn wir nach Bad Rothenfelde geh'n;  
dort gib't's mit den Jastrowern,  
ein frohes Wiederseh'n.

Und sind wir froh beisammen  
wie schon so manches Jahr,  
dann hört man immer wieder,  
wie schön die Heimat war!

### Verbilligter Urlaubsaufenthalt

im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen ist zu gewissen Zeiten möglich.

Interessenten wenden sich bitte an:  
**Harry Damerau**, Am Tiergarten 73,  
W-4400 Münster, Tel. 0 25 06/23 63,  
oder im „Haus Deutsch Krone“ in W-4515 Bad Essen, Tel. 0 54 72/44 95

### Erbstück gesucht!

Wer könnte mir das Buch „Unter polnischer Verwaltung“ weitervererben? Für Portokosten komme ich auf.

**Eva Rabe** (Buddestraße 2)  
Gräfer Weg 57  
W-1000 Berlin 42  
Tel. 030/7 51 16 18.

### Urlaub im Kreis Deutsch Krone

Urlaub in einem Hotel in Alt-Lobitz am Lobitzer See, Frühstück und Abendessen mit selbstgebackenem Brot und allen anderen heimischen Erzeugnissen, Spazierfahrt mit Pferd und Wagen durch Felder und Wälder an vielen Seen vorbei!

Wer alle diese Vergnügen erleben möchte, erhält nähere Auskunft bei **Alfons Karczewski**, PL 78 — 650 Mirosławiec (Märkisch Friedland), Kol. Kalinówka 1, Woj. Pila, Polen; oder bei: **Georg Neumann**, Steinstr. 24, W-3203 Sarstedt, Tel. 0 50 66/73 39.



Das Waldseebad in Jastrow im Jahre 1938. — Im Amtlichen Adreßbuch von Jastrow, Ausgabe 1933, steht hierzu vermerkt: „Die Stadt Jastrow hat das Waldseebad erweitert und modern ausgebaut. Es bietet jetzt mit vorzüglichem Restaurationsbetrieb einen angenehmen Ausflugs- und Erholungs-Aufenthalt. Im Jahre 1932 wurden 30 000 Besucher des Waldseebades gezählt. Ein Autoparkplatz ist vorhanden, und es ist durch Fernruf Jastrow Nr. 80 zu erreichen. — Das Bad ist vom 15. Mai bis 15. September jeden Jahres geöffnet.“

Einwanderin: Edeltraut Nagel, Lübeck.

## Aus unserem Terminkalender

### ... Für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● **BERLIN** – Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone: Nächstes Treffen am Sonnabend, dem 26. September 1992, 15 Uhr, im Hotel President, An der Urania 16–18, W-1000 Berlin 30, Telefon 21 90 30. Bankettsaal. U-Bahn-Linien: U 1, U 2, U 3 bis „Wittenbergplatz“; Autobuslinien: A 100, A 119, A 129.

● **BERLIN** – 14.–16. 8. 1992: 5. Treffen der Henkendorfer. Auskunft: Jutta Wilke, geb. Eichstädt, Horstwalder Str. 50, W-1000 Berlin 49, Telefon 030/7 44 45 52

● **CUXHAVEN** – Freitag, 28. August, bis Montag, 31. August 1992: Schneidemühler Heimatkreis-Treffen.

● **DÜSSELDORF** – Das nächste Heimattreffen findet am 31. Oktober 1992, 15 Uhr, wie immer im „Haus des Deutschen Ostens“, Bismarckstraße 90, W-4000 Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), statt. Auf ein Wiedersehen freuen sich Walter und Elisabeth von Grabzewski und Ruth Seehafer, geb. Winkler.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Dienstag, 11. August 1992, 15 bis 18 Uhr, Monatstreffen im Gasthaus „Zum Luisenhof“, Am Luisenhof 1, Hamburg-Farmsen (direkt an der U-Bahn-Station Farmsen). Landsleute und Gäste herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon 040/5 51 50 60.

● **HAMBURG** – Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im „Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, W-2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54. Gäste sind willkommen. – Georg Draheim, Telefon

040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. – Elfriede Hueske, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Sommerpause im August, dann wieder regelmäßiges Treffen an jedem dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihneblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. – Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 23. 9. 1992, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordener Allee 16. – Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon 04 51/47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, W-8000 München 80, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, W-8000 München 19, Telefon 089/16 61 32.

### Wichtige Information für die jüngere Generation!

## Schneidemühler Heimattreffen in Cuxhaven vom 28. bis 31. August 1992

### Liebe Heimatfreunde!

Nicht selten haben die Jüngeren unter uns den Weg nach Cuxhaven nur deshalb nicht gefunden, weil dort keine gleichaltrigen Besucher waren.

Daher wollen wir den „jüngeren“ Heimatfreunden, die etwa um 1930 und später geboren sind, ein Zusammenfinden ermöglichen, bei dem wir in zwangloser Runde in die Vergangenheit zurückblicken können.

Wir laden Euch zu unserer ersten Begegnung dieser Art am Samstag, dem 29. August 1992, ab 10 Uhr bis ca. 14 Uhr in die Gaststätte „Haus Handwerk“ in Cuxhaven (Innenstadt), Elfenweg 6, ein.

Bringt bitte alte Fotos mit (vgl. Heimatbriefe 5/1992 und 6/1992).

**Norbert Klausen**  
Im Lindhofe 25  
W-3050 Wunstorf 1  
Telefon 0 50 31/1 60 62

**Rosemarie Pohl**  
Hebbelstraße 2  
W-4470 Meppen  
Telefon 0 59 31/1 24 24

## Neue Heimatbriefbezieher (Ohne Ortsangabe)

Liedtke, Gisela, W-2330 Eckernförde, Nettelbeckstr. 60.

### Deutsch Krone

Meuren, Lieselotte, geb. Kraege, geb. am 26. 8. 27, W-5000 Köln 41, Wichterichstr. 40 (fr. Latzig). – **Kadow**, Johannes, geb. 25. 12. 33, W-4790 Paderborn, Jahnplatz 2 (fr. Jastrow, Töpferstr. 16). – **Liebig**, Ingeborg, geb. Kraege, geb. am 18. 12. 29, W-5300 Bonn 3, Hauptstr. 138 (fr. Latzig). – **Kimpel**, Irmgard, geb. Quast, W-3012 Langenhagen, Tempelhofer Str. 15 (fr. Schloppe). – **Lück**, Kurt, geb. 13. 5. 24, W-4800 Bielefeld 1, Markusstr. 25 (fr. Deutsch Krone, Berliner Str. 29). – **Rabens**, Petra, W-3030 Walsrode, Moorstr. 4 (fr. Klausdorf). – **Stüven**, Inge, geb. Kaatz, geb. am 10. 12. 32, W-4800 Bielefeld 1, Horstheider Weg 106. – **Klatt**, Paul, geb. 9. 7. 21, O-2021 Wildberg, Friedensstr. 5 (fr. Kl. Nakel). – **Fischer**, Hedi, geb. Bartonnek, geb. am 8. 1. 22, O-1017 Berlin, Landsberger Allee 70. – **Hoffmann**, Susanne, geb. Jacobs, geb. am 22. 7. 22, W-2000 Wedel/Hbg., Spitzerdorfstr. 16 (fr. Schloppe, Bahnhofstraße). – **Zickler-Hollatz**, Gabriele, W-2000 Hamburg 62, Tarfenbööm 31/Pf. 620 452 (fr. Deutsch Krone, A.-Hitler-Straße). – **Wiebusch**, Helga, geb. Wiebusch, W-4817 Leopoldshöhe, Winkelstr. 1 (fr. Flathe). – **Maerzke**, Siegfried, W-7500 Karlsruhe, Grüngerger Str. 12 (fr. Deutsch Krone, Ulmenhof). – **Hosenthin**, Waltraud, geb. Zimonczek, geb. am 19. 10. 30, O-3080 Magdeburg, Albert-Vater-Str. 77 (fr. Jastrow, Königsb. 80). – **Vogerau**, Elly, geb. Kroll, geb. am 21. 4. 28, W-2390 Flensburg, Frösleeweg 8 (fr. Jastrow, Flatower Straße). – **Schulz**, Lieselotte, geb. Oelke, geb. am 5. 6. 28, O-2793 Schwerin, Potsdamer Str. 15 (fr. Deutsch Krone, Markgrafenstraße). – **Bredemeyer**, Horst, W-8653 Mainleus, Hornschuchstr. 14 (fr. Rosenfelde und Schneidemühl).

### Schneidemühl

**Kaatsch**, Hannchen, geb. Riewe, O-2760 Schwerin, Edg.-Bennert-Str. 6 (fr. Garstenstr. 44). – **Roloff**, Ursula, geb. Drews, O-2400 Wismar, Bürg.-Hauptmann-Str. 35 (fr. Jastrower Allee 24). – **Hamann**, Ruth, geb. Lochowicz, geb. am 6. 1. 32, O-2000 Neubrandenburg, Am Oberbach 14 (Martinstr. 52). – **Kroll**, Günter, W-6470 Büdingen, Am Hohlborn 2 (fr. Jastrower Allee 66).

### Nachtrag:

Ohne Ortsangabe (Juni) Käthe Sprecher, geb. Raatz, geb. am 9. 11. 23, aus Schneidemühl, Dirschauer Str. 61. – Erika Gruba, geb. Groß, geb. am 30. 5. 25, aus Trebbin und Schloppe (Fleischer K. Stelter).

### Wie's daheim war ...

sollten wir uns immer wieder in Erinnerung rufen. Schreiben auch Sie deshalb Ihre Alltagserlebnisse aus der Jugend- und Heimatzeit nieder (z. B. von den Erntearbeiten).

## 39. Treffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen

**Samstag, den 12. 9. 1992, 10 bis 24 Uhr, Recklinghausen, im Saalbau, Dorstener Straße 16 (zu Fuß etwa 10 Minuten vom Hauptbahnhof)**

Es treffen sich die Landsleute aus den Orten:

Freudenfier - Rederitz - Zippnow - Jagdhaus - Lebehnke - Briesenitz - Rose - Rosenfelde - Arnsfelde - Dyck und Umgebung.

Landsleute aus dem übrigen Kreis Deutsch Krone sowie aus Schneidemühl sind ebenfalls herzlich willkommen!

Um 11 Uhr findet auf vielfachen Wunsch in der katholischen St.-Petrus-Kirche am Kirchplatz in Recklinghausen ein ökumenischer Gottesdienst statt. Diesen Gottesdienst werden halten der evangelische Pfarrer Christian Heinrich aus Deutsch Krone sowie der katholische Pfarrer Michael Jaster aus Zippnow.

Um 15 Uhr: Feierstunde mit Totenehrung, ab 17 Uhr gemütliches Beisammensein.

Bitte zur Totenehrung Namen der Verstorbenen mit Heimatanschrift, Geburtsdatum und -name sowie letzten Wohnort angeben.

Anmeldungen für evtl. Übernachtungen bitte richten an:

Verkehrsamt Recklinghausen, Kunibertstraße 23, oder Pressestelle der Stadt Recklinghausen, Rathausplatz, Telefon 0 23 61/50-0 oder 50-28 93 Reisebüro, oder an **Edwin Mahlke**, Maybachhof 11, W-4350 Recklinghausen, Telefon 0 23 61/145 31.

## Wir gedenken der Toten

### Fern der Heimat starben:

#### (Schneidemühl)

Lt. Postvermerk **Johann-Georg Bruzki** (Eichberger Str. 35), W-8111 Hofheim, Ringstr. 169 1/2 — Am 3. 5. 1992 im 75. Lebensjahr **Kurt Domres** (Buddestr. 5), W-3352 Einbeck, Königsberger Str. 41. — Am 20. 5. 1992 im 72. Lebensjahr **Heinz Müller** (Lange Str. und Lesingstr.), O-5630 Heiligenstadt, Dürerstr. 22; Ehefrau **Irma**, geb. Strehlow (Wielandstr. 10), verstarb bereits am 28. 8. 1983. — Am 18. 4. 1992 im 77. Lebensjahr **Herbert Wegenke** (Bahnwärterhaus Friedrichstein), W-4150 Krefeld 1, Munkerstr. 54.

#### (Deutsch Krone)

Am 16. 2. 1992 **Anna Wiese** geb. **Reinke** (Deutsch Krone), geb. am 5. 4. 1907, O-2591 Langenhanshagen, Dorfstr. 9. — Am 12. 4. 1992, **Christian Hennings** (Deutsch Krone), geb. am 7. 4. 1932, W-2418 Ratzeburg, Gerdt-Hane-Str. 17. — Am 24. 5. 1992 **Else Sottmeier**, geb. **Kottke** (Deutsch Krone), geb. am 14. 7. 1915, W-6457 Maintal 1, Hermann-Löns-Str. 9. — Am 23. 4. 1992 **Gerda Scholz**, geb. **Heilemann** (Deutsch Krone), geb. am 1. 1. 1924, W-2720 Rotenburg/W., Feldstr. 21. — Am 14. 2. 1992 **Magdalena Radke**, geb. **Quick** (Deutsch Krone), geb. am 16. 4. 1916, W-5760 Arnsberg 1, Postfach 2201. — Am 9. 3. 1992 **Johannes Köllner** (Deutsch Krone), geb. am 6. 5. 1909, W-2433 Grömitz, Stettiner Str. 69. — Am 9. 5. 1992 **Fritz Schadow** (Deutsch Krone), geb. am 19. 8. 1914, W-4630 Bochum 1, Mozartstr. 41. — Am 30. 4. 1992 **Gerhard Koplin** (Deutsch Krone), geb. am 29. 9. 1916, W-6729 Lockgrim, Mozartstr. 24. — Am 21. 3. 1992 **Rudolf Blott** (Freudenfier), geb. am 29. 9. 1933, W-2300 Kiel 14, Medusastr. 22. — Am 6. 5. 1992 **Elfriede Heilemann**,

geb. **Dietrich** (Jastrow), geb. am 27. 4. 1908, W-5354 Weilerswist, Altenpflegeheim Roseneck. — Am ? **Irmgard Weiß**, geb. **Pauli** (Jastrow), geb. am 19. 3. 1915, W-2400 Lübeck, Kronsford Allee 3a. — Am 24. 1. 1992 **Herta Wolf**, geb. **Steinke** (Jastrow), O-2520 Rostock, Vitus-Bering-Str. 3. — Am 21. 3. 1992 **Gertrud Musolf**, geb. **Zimoneczek** (Jastrow), geb. am 28. 4. 1920, O-2020 Altentreptow, Straße d. 8. Mai 181. — Am ? **Lehrerin Ursel Kosanke**, geb. **Miehlke** (Plietnitz), geb. am 12. 5. 1916, W-6588 Birkenfeld, Am Gaurech 12. — Am 25. 12. 1991 **Ilse Weilandt**, geb. **Krönig** (Schloppe), geb. am 7. 4. 1920, W-4830 Gütersloh 11, Akazienweg 3. — Am 15. 10. 1990 **Elisabeth Schulz** (Schloppe), geb. am 15. 6. 1897, W-6238 Hofheim, Altersheim Hs. M. Elisabeth. — Am 28. 2. 1990 **Karl Ludwig Kubisch** (Schloppe), geb. am 21. 6. 1921, W-2800 Bremen, Ernst-Junge-Weg 11. — Am 22. 6. 1992 **Martha Bast Hartwig** (Schloppe), geb. am 23. 3. 1900, W-4048 Grevenbroich, A. Ständehs. 10 A.-Schw.-Haus. — Am 9. 5. 1992 **Wally Jäger**, geb. **Krause** (Schönthal), geb. am 10. 4. 1905, W-4630 Bochum 1, Juliusstr. 18. — Am 30. 4. 1991, **Paula Persike**, geb. **Faust** (Tütz), geb. am 25. 5. 1903, O-1303 Finowfurt, Segebartstr. 13. — Am 4. 9. 1991 **Paul Krüger** (Tütz), geb. am 12. 6. 1906, W-5160 Düren, Schwarzenbroichstr. 14. — Am 22. 6. 1992 **Hubert Radke** (Tütz), geb. am 25. 11. 1923, W-8682 Geroldgrün. — Am 14. 7. 1983 **Elfi Nentwig**, geb. **Graf** (Tütz), W-2870 Delmenhorst, E.-Moritz-Arndt-Str. 4. — Am 1. 5. 1992 **Ida Nehls** (Tütz), geb. am 5. 12. 1897, W-5210 Troisdorf, Mertenstr. 32. — Am 28. 2. 1992 **Maria Petrich**, geb. **Storch** (Tütz), geb. am 20. 9. 1904, W-4620 Castrop-Rauxel, Germanenstr. 54, Josefshcim. — Am 7. 2. 1992 **Paul Muth** (Zippnow), geb. am 11. 2. 1901, W-8781 Aschfeld.

## Liebe Koschützer Heimatfreunde!

Das jährliche Heimattreffen der Schneidemühler im Nordseeheilbad Cuxhaven kommt immer näher. Ich selbst werde in diesem Jahr dabei sein und hoffe, recht viele Bekannte, auch aus den neuen Bundesländern, begrüßen zu können. Gleichzeitig bemühe ich mich um schriftliche Kontakte mit Heimatfreunden.

Auf ein Wiedersehen in Cuxhaven freut sich Euer

**Alfred Heymann**  
Im Bocholdsfeld 19  
W-4300 Essen 11

## Freie Prälatur Schneidemühl Gottesdienste + Treffen 1992 in Berlin

Sonntag, 25. 10. 1992, 15 Uhr: Salvator-Kirche, Bahnhofstr. 34, W-1000 Berlin 40 (Heimatl. Rosenkranz-Andacht), S-Bahn-Linie S 2 bis „Lichtenrade“, Autobus A 176 ab Forum Steglitz bis Bahnhof Lichtenrade.

Im Anschluß an den Gottesdienst heimatl. Begegnung im Pfarrzentrum!

## An alle Inserenten

Senden Sie Ihre Anzeigentexte bitte **unmittelbar an die Schriftleitung** (bis spätestens zum 5. des Vormonats).

Belegexemplare und Rechnungen erhalten Sie im Namen des Herausgebers von **Heinz Obermeyer**, Sonnenhang 15, W-4502 Bad Rothenfelde.

## IMPRESSUM

### Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monathälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

#### ● Einsendungen für Stadt und Kreis

Deutsch Krone an: Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden, Telefon 0 51 08/44 46.

● Einsendungen für Schneidemühl an: Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1, Telefon 04 51/47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1.

#### BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20, W-3000 Hannover 81, Tel. 05 11/8 43 66 11. Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

#### BEZUGSGELD: Postgiro Hannover

(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15 655-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1991) 39,- DM, halbjährlich 19,50 DM, vierteljährlich 9,75 DM, Einzelnummer 3,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,90 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Osnabrück

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer geliebten Mutter, Oma und Schwester

## Frau Irmgard Bayer

geb. Johst

\* 11. 2. 1917 † 23. 6. 1992

In stiller Trauer:

**Josef Bayer**  
**Richard Eckart und Frau Ingrid,**  
geb. Bayer, mit Peter und Kai  
**Dieter Bayer**  
**Armin Bayer und Frau Gudrun**  
mit Birgit und Thorsten  
und alle Angehörigen

6050 Offenbach, Kantstraße 12  
(früher Schneidemühl, Lessingstraße 16)

79100492-1004926/30431

08

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

So nimm denn meine Hände  
und führe mich.

## Lore Ruthert

geb. Weiler, verw. Breder

wurde im 81. Lebensjahr abberufen.

In tiefem Schmerz nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tante und Cousine.

Wir danken für ihre Liebe und Güte.

**Theo Ruthert**  
**Klaus Dieter und Jutta Breder,**  
geb. von den Berg  
**Günter und Ute Sahn, geb. Breder**  
**Werner und Monika Ruthert,**  
geb. Weiss  
**Oliver, Birgit, Tobias, Andreas**  
**Dagmar und Martin als Enkel**

4223 Voerde, Grünstraße 4, den 21. Juni 1992  
und Duisburg-Hamborn

In Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von  
einem lieben Menschen.

## Marta Kluck

\* 20. 7. 1905 † 24. 6. 1992  
in Jastrow/Westpreußen in Etelsen

Im Namen aller Angehörigen  
**Dr. Alfons Kluck und Frau Edith**

2815 Langwedel-Etelsen, Dorfstraße 6

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis  
stattgefunden.

Die Mitte der Nacht  
ist der Anfang des Tages;  
die Mitte des Leids  
ist der Anfang des Lichts.  
(Laotse)

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Frau, unserer  
guten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

## Else Sottmeier

geb. Kottke

\* 14. Juli 1915 † 24. Mai 1992

Wir danken für ihre Liebe  
und alles, was sie für uns getan hat.

Es trauern um sie  
**Gerhard Sottmeier**  
**Michael und Anita Sottmeier**  
**Christian und Jutta Sottmeier mit Alexandra**  
**Uschi Sottmeier mit Katja**  
**Jochen und Petra Lienker, geb. Sottmeier, mit Cornelius**

6457 Maintal-Dörnigheim, Hermann-Löns-Straße 9  
früher Klein Nakel und Deutsch Krone,  
Berliner Straße 22

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 29. Mai 1992,  
um 10 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Dörnigheim statt.

## Martha Bast

geb. Hartwig

\* 23. 3. 1900 † 22. 6. 1992

In Liebe und Dankbarkeit  
nehmen wir Abschied:

**Harry und Christine Bast**  
**Carmen und Luise**  
**Manfred und Gabriele Bast**  
**Urenkel und Anverwandte**

Bergheim und Düsseldorf, im Juni 1992  
früher Schloppe

Trauerfeier und Beerdigung haben im engsten Familien-  
kreis in Grevenbroich-Elsen stattgefunden.